Nr. 296. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 28. Juni 1890

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 27. Juni. Dem Reichstage ist der dritte Nachtrag zum Etat für 1890—91 zugegangen. Derselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 73,283,333 Mark. Von den Ausgaben entfallen 8,409,595 Mark auf die fortdauernden und 64,873,738 Mark auf einmalige Ausgaben des außerordentlichen Etats. Die gesammten fortdauernden Ausgaben fallen auf die Verwaltung des Reichsheeres, von den einmaligen Ausgaben sind für die Post- und Telegraphenverwaltung 1,250,000 Mark, der Rest gleichfalls für die Verwaltung des Reichsheeres in Ansatz gebracht.

Die Forderung für die Post- und Telegraphenverwaltung bezieht sich, wie bereits betont, auf die Herstellung unterirdischer Telegraphenkabel zur Verbindung von München und Stuttgart mit Berlin.

Der größte Theil der Forderung für die Militärverwaltung ist die finanzielle Konsequenz des bereits in zweiter Lesung genehmigten Gesetzentwurfs über die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke. Außerdem werden zur Ausbildung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Infanterie und Jäger mit dem Gewehr M/88 9,915,000 Mark und für die Vervollständigung des deutschen Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesvertheidigung 10,395,000 Mark verlangt. Was die letztere Forderung betrifft, so soll die Leistungsfähigkeit unseres Bahnnetzes durch Ergänzungsanlagen erhöht werden und zwar durch Ergänzungsbauten auf vorhandenen Strecken: durch Herstellung zweiter Geleise auf den Strecken Lissa-Posen, Neukirchen-Schleifmühle-Saardamm (Forbach), Ruhnow-Neustettin-Konitz und durch Herstellung von besonderen örtlichen Anlagen (Ladevorrichtungen, Kreuzungsgeleisen 2c.) an verschiedenen Punkten; sodann durch Umbau (Verlegung) der schiefen Ebene zwischen Neuenmarkt und Marktschorgast und schließlich durch den Bau einer festen Brücke über die Weichsel bei Fordon im Zuge einer preußischerseits geplanten Bahn von Fordon über Kulmsee, etwa nach der Station Schönsee der Thorn-Insterburger Eisenbahn.

Aus dem Etat ergiebt sich, welche Veränderungen in den verschiedenen Garnisonen aus Anlaß der Neuformationen vorgenommen werden sollen. In Folge der Neuformation der Artillerie tritt der Garnison Insterburg unter Verlegung der reitenden Abtheilung nach Gumbinnen der Regimentsstab und eine fahrende Abtheilung hinzu. An Stelle der einen bei der Neubildung des 16. Armeekorps aus Saarlouis nach St. Avold verlegten fahrenden Abtheilung erhält Saarlouis nunmehr wieder eine fahrende Abtheilung. Die reitende Abtheilung von Hagenau wird nach Bischweiler verlegt, die Garnison Magdeburg wird um den Stab einer fahrenden Abtheilung und zwei fahrende Batterien verstärkt. Die reitende Abtheilung von Graudenz wird nach Dt. Eylau verlegt. Der Garnison Schweidnitz tritt eine fahrende Abtheilung hinzu, dagegen wird eine reitende Batterie verlegt. Die Garnison Düsseldorf wird um eine reitende Abtheilung. Itzehoe um eine fahrende Abtheilung und den Regimentsstab, Celle um eine fahrende Abtheilung, Hanau um eine reitende Abtheilung zu 3 Batterien, Danzig um eine fahrende Abtheilung, Dt. Eylau um eine reitende Abtheilung verstärkt. Marienwerder erhält eine fahrende Abtheilung in Garnison, Sprottau noch eine Abtheilung, Bromberg, Metz und Mörchingen noch je eine fahrende Abtheilung. Aus Anlaß der Aenderungen in der Formation der Pioniere treten der Garnison Stettin nunmehr noch weitere 2 Pionier-Kompagnien nebst Bataillonsstab hinzu. In Folge der Aenderungen in der Formation des Trains wird die Garnison Darmstadt um den Stab eines Trainbataillons und eine Trainkompagnie verstärkt. Der Garnison Danzig soll an Stelle der von älteren Trainbataillonen abgegebenen und denselben wieder zu ersetzenden beiden Trainkompagnien nunmehr das neugebildete Trainbataillon Nr. 17 hinzutreten. Das neu zu bildende Trainbataillon Nr. 16 erhält Forbach statt der vom Trainbataillon Nr. 15 abgegebenen nun demselben wieder zu ersetzenden Kompagnie. Außerdem geht aus dem Etat hervor, daß ein Kavallerieregiment nach Dieuze verlegt und die Besetzung von Metz um ein weiteres neu zu bildendes Infanterieregiment verstärkt werden soll.

— Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben: Für den Fall, daß die Hoheitsrechte über den ostafrikanischen Küstenstrich, wie dies im deutsch-englischen Vertrage vorgesehen ist, auf das deutsche Reich übergehen sollten, ist bereits die Frage aufgeworfen, ob das Gebiet in eine Kron-Kolonie umgewandelt werden soll oder nicht. Nach Aeußerungen, die seitens der Regierungs-Vertreter im Reichstage gethan sind und nach sonstigen zuverlässigen Mittheilungen ist die Stimmung für die Schöpfung von Kronkolonien keineswegs günstig. Zweifelsohne liegt der schwerwiegende Theil der den Deutschen in Ostafrika verbliebenen Aufgaben auf wirthschaftlichem Gebiete, und da wird man doch ohne Widerspruch sagen können, daß hierfür das Reich nicht die geeigneten Kräfte besitzt, daß vielmehr die Erfüllung dieser Aufgaben in den kaufmännischen Händen ruhen muß. Es sind denn auch bereits zwischen den betheiligten Ressorts und den einflußreichsten Mitgliedern der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft Berathungen eröffnet worden, deren wesentlicher Zweck dahin geht, daß die Gesellschaft sich bereit erklärt, die ganze Küste zu übernehmen, daselbst im größten Maßstabe Handels-, Eisenbahn- und Plantagen-Unternehmungen zu betreiben, die eigentliche Verwaltung aber nach dem Vorbilde der Neu-Guinea-Kompagnie dem Reiche zu überlassen und demselben dafür, wie für die Gewährung des entsprechenden Schutzes, einen erheblichen Beitrag zu leisten.

— Mit Genehmigung des Reichsamts des Innern hat die Normal-Aichungs-Kommission „Grundzüge zu einer geordneten Darstellung der Aräometrie" ausgearbeitet und sich an verschiedene wirthschaftliche Vereinigungen mit dem Ersuchen um Gutachten hierüber gewandt. Aeußerungen verschiedener Korporationen liegen (den „B. P. N.") auch bereits vor und sind im allgemeinen meist zustimmender Natur.

— Aus allen Theilen Deutschlands treten unverkennbare Zeichen lebhaftester Theilnahme an dem deutsch-englischen Abkommen hervor. Das Interesse gilt gleicher Weise der Abtretung Helgolands an Deutschland, welche überall freudig begrüßt wird, wie der Abgrenzung der beiderseitigen Machtsphären in Ostafrika. Dieser Punkt des Abkommens findet allerdings eine gleich ungetheilt günstige Beurtheilung nicht, vielmehr werden zahlreiche Stimmen laut, welche darin eine Benachtheiligung der kolonialen Interessen Deutschlands beklagen. Ohne auf eine sachliche Würdigung dieser Kritik oder der verschiedenen Standpunkte einzugehen, ist so viel unfraglich zu konstatiren, daß alle Theile des deutschen Volkes und alle Parteien desselben von Interesse an jenem Abkommen beseelt sind. Nicht minder, daß dieses Interesse besonders stark in Süddeutschland und anderen Theilen Deutschlands hervortritt, deren besondere materielle Verhältnisse weder von der Erwerbung Helgolands, noch von der Gestaltung der politischen und kommerziellen Verhältnisse Ostafrikas berührt werden.

Diese von jedem Sonderinteresse freie allgemeine lebhafte Theilnahme für Fragen der Reichspolitik ist eine bis zu einem gewissen Grade neue Erscheinung. Bisher war man gewöhnt, das Interesse mehr nach der Richtung der Erlangung von Sondervortheilen, wie z. B. auf dem Gebiete der Branntwein- und Bierbesteuerung selbst auf die Gefahr einer Benachtheiligung der Gesammtinteressen des Reichs bethätigt zu sehen. Wenn hierin nun ein Wandel in der Richtung der Voranstellung der Interessen des Reichs zu erkennen ist, so ist dies augenscheinlich ein Zeichen erstarkten Nationalgefühles; über die Bedeutung eines lebhaft und stark pulsirenden Nationalgefühls für die Stärke und Festigkeit des Reichs ein Wort zu verlieren, ist übrig. Das in der Erregung über das deutsch-englische Abkommen unverkennbar liegende Symptom einer wesentlichen Erstarkung desselben kann daher nur mit Freuden begrüßt werden, und es ist eine erwünschte Nebenfrucht dieses Abkommens, ein für die Stärke des deutsch-nationalen Bewußtseins so beweiskräftiges Anzeichen hervorgerufen zu haben.

— Ueber den Besuch der Kaiserin Friedrich in Bückeburg wird aus der lippeschen Hauptstadt vom gestrigen Tage gemeldet: Trotzdem die Kaiserin Friedrich um möglichst „einfachen Empfang" gebeten hatte, hat es der Fürst und die Stadt Bückeburg sich nicht nehmen lassen, die hohe Dame und mit ihr die Braut eines schaumburg-lippeschen Prinzen würdig zu empfangen. Der Bahnhofs-Perron ist festlich mit Guirlanden und Fahnen geschmückt, die Einzugsstraße, die Bahnhofsstraße, weist augenblicklich den herrlichsten Schmuck einer Doppelreihe saftig grüner, in Blüthe stehender Linden auf. Vor dem Bahnhofe und an Straßen-Uebergängen sind aus Flaggenmasten, die mit Tannen-Guirlanden umwunden und verbunden sind, Ehrenpforten gebildet. Vom Marktplatze an durch das äußere Schloßthor zum inneren ist durch Flaggenmasten eine Ehrenstraße hergestellt. Die Masten sind mit Guirlanden umwunden; wo die Guirlanden aufhören, ist ein Schild, abwechselnd mit dem schaumburg-lippeschen Wappen, dem preußischen Königs- bezw. deutschen Reichsadler bemalt, befestigt, umgeben von Fahnen in den betreffenden Landes- und Reichsfarben. Zum inneren Schloßhof führt ein aus Tannengrün gebildeter Triumphbogen. Die Stadt hat reichlichen Flaggenschmuck angelegt, auch in den Nebenstraßen ist kein Haus ohne Fahne. Die Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern traf um 5 Uhr mit dem Jagdzuge von Berlin hier ein. Auf dem Bahnhofe wurden die hohen Gäste von der fürstlichen Familie, in welcher nur das zur Zeit in Kainzensbad in Oberbaiern zur Kur befindliche erbprinzliche Paar fehlt, herzlich empfangen und zum Schlosse geleitet. Auf dem Wege, die Bahnhofstraße entlang bis zum Schloßplatze, bildeten Schulen, Vereine, Bürgerschaft, Landleute 2c. Spalier. Vor dem Rathhause standen Magistrat und Bürgervorsteherkolleg. Im Schlosse fand um $7^1/_2$ Uhr Tafel statt, an welcher mit den geladenen Gästen insgesammt 46 Personen theilnahmen. Nach Beendigung der Tafel um $9^1/_2$ Uhr brachte die Bürgerschaft einen Fackelzug, und hierauf wurde auf dem Schloßwalle ein Feuerwerk abgebrannt. Die Kaiserin bewohnt im fürstlichen Schlosse dieselbe Zimmerflucht, die seiner Zeit der Kaiser bewohnte. Am Freitag Mittag um 1 Uhr 19 Minuten verläßt die Kaiserin mit ihren Töchtern Bückeburg wieder, um sich über Vlissingen nach Windsor zu begeben. Der Bräutigam der Prinzessin Viktoria, Prinz Adolf, wird seine Verlobte nach England begleiten, um auch der Großmutter seiner Braut, der Königin Viktoria, seinen Besuch abzustatten.

— Die Nachricht, daß ein Wechsel in der Besetzung des Staatssekretariats des Reichsschatzamts bevorstehe, wird uns von bestinformirter Seite als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

— Ein Mitarbeiter der „Münchener Allg. Ztg.", der den Reichskommissar v. Wissmann in Brindisi gesprochen hat, veröffentlicht einige Auszüge aus der Unterredung; wir reproduziren die interessantesten Punkte. Den protestantischen Missionaren scheint Herr von Wissmann abgeneigt zu sein. Er betonte die unberechtigte und unheilstiftende politische Rolle, welche sich die englischen, wie die deutschen evangelischen Missionare anmaßen, und er verglich deren intriguantes Treiben nicht eben vortheilhaft mit den guten Werken, christlichen Einfluß, Kultur und Sittlichkeit fördernden Bemühungen der opferfähigen und unermüdlich wirkenden katholischen Missionäre. Während er die letzteren als Grundpfeiler der Zivilisation bezeichnete, versicherte er, daß die englischen wie die deutschen protestantischen Missionare geradezu sein Werk hinderten, so daß die großen auf Missionswesen verwendeten Summen in der That weggeworfen seien, ja daß diese Herren statt zu nützen, durch ihre politische Agitation nichts wie Unheil anrichteten.

Sehr anerkennend sprach er sich über das schneidige Vorgehen und die Erfolge des Dr. Peters aus, der mit einer Handvoll streitbarer Begleiter — 30 im Ganzen — beständig fechtend sich eine Bahn durch die feindlichen Stämme erkämpft und seine Aufgabe prächtig gelöst habe.

Sehr zufrieden ist Wissmann, wie bekannt, mit seinen sudanesischen Truppen. Nachdem die letzte Sendung Schwarzer weniger Frauen mitbrachte, hatte man gehofft, daß sie allmälig in der neuen Heimath unter den Eingeborenen Weiber finden würden und in Zukunft ihre Frauen nicht mitzuführen brauchten, doch scheinen die Somali und anderen Eingeborenen eine Abneigung gegen die Sudanesen zu haben, so daß die nächste Sendung wohl ein doppeltes Kontingent heirathsfähiger Negerinnen mitbringen dürfte.

Bemerkenswerth ist noch, wie schwer sich die meisten der zu Major Wissmanns Truppen beurlaubten Offiziere und Unteroffiziere, besonders die letzteren, akklimatisiren. Von 100 der ersten Sendung sind nur noch 30 geblieben, 10 sind gestorben und 60 mußten krankheitshalber nach Hause geschickt werden; doch abgesehen von den Gesundheitsverhältnissen spricht Major Wissmann sich sehr lobend über seine Offiziere aus — circa 50, der aktiven Armee entnommen und meistens junge tüchtige Offiziere, voller Enthusiasmus für ihr Werk.

Wissmann hofft nur, daß ein endgültiges Einvernehmen mit England die weitere Entwickelung erleichtern wird, während sein Hauptwunsch ist, seine Truppen als Kolonialarmee der Armee Sr. Majestät des Kaisers einverleibt zu sehen.

Nach einer Berliner Meldung der „Münch. Allg. Ztg." sind alle Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Majors von Wissmann falsch.

— Aus parlamentarischen Kreisen haben in einige Abendblätter Gerüchte Eingang gefunden, denen zufolge der Kriegsminister General von Verdy seine Entlassung nachgesucht habe. Von vertrauenswerther Seite wird uns diese Nachricht mit dem Bemerken bestätigt, daß der Kriegsminister die Geschäfte, so lange dies erforderlich, weiterführen werde. Als muthmaßlicher Nachfolger des Generals von Verdy wird auch uns der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, General-Lieutenant von Wittich, genannt, welcher sich zur Zeit bekanntlich im Gefolge Sr. Majestät auf der Fahrt nach Dänemark befindet.

— Finanzrath Jencke hat, der „Börs.-Ztg." zufolge, eine Anfrage, ob er zum Nachfolger Maybach's bestimmt sei, telegraphisch dahin beantwortet: „Die Nachricht ist vollständig erfunden." Das war vorauszusehen.

Kiel, 27. Juni. Heute Morgen gaben die Kapellen der 1. Matrosendivision und des 1. Seebataillons im Schlosse eine Morgenmusik. Gegen 11 Uhr bestiegen der Kaiser mit hoher Gemahlin und dem Prinzen Heinrich mit Höchstdessen Gemahlin bei der Barbarossabrücke die Stationsyacht, um von dieser aus der Binnen-Regatta des Marine-Regattavereins beizuwohnen. Zu derselben war die überaus stattliche Zahl von 67 Segelfahrzeugen am Start erschienen, die Wind- und Wetterverhältnisse waren ungünstig. Eine geringe Nordostbrise, welche zu Beginn der Regatta wehte, flaute mehr und mehr ab, kaum daß sie schließlich noch die Toppflaggen der Kriegsschiffe auszuwehen vermochte, dazu fiel während der ganzen Zeit ein feiner Sprühregen, der sowohl die Segler, als auch das am Strande zahlreich erschienene Publikum durchnäßte. So war denn auch die Beobachtung der Binnen-Regatta weniger interessant als in den früheren Jahren. Für die Mitglieder des Marine-Regattavereins und deren Damen, welche dem Wettsegeln beizuwohnen beabsichtigten, war der Aviso „Grille" zur Verfügung gestellt, welcher an der Brücke an der Marine-Akademie seine Gäste aufnahm und nach der Vorbeifahrt der allerhöchsten Herrschaften von dort ablegte, um die Sportfahrzeuge zu begleiten. Um 11 Uhr fiel auf dem Startdampfer der Vorbereitungsschuß. Bei dem 5 Minuten später fallenden zweiten Schusse hatte die 7. Klasse (sämmtliche Kriegsschiffskutter), beim dritten die 6. Klasse (sämmtliche Gigs), beim vierten die 8. Klasse (sämmtliche Barkassen und Rimessen), beim fünften Schuß die 1. bis 5. Klasse (sämmtliche Privatboote) die Startlinie zu durchsegeln. Naturgemäß beanspruchte die Klasse der Gigs, welche um den von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige gestifteten Wanderpreis stritten, den im vorigen Jahre die Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich gehörige Gig „Nelly" errang, und die Klasse der Kutter, für welche Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Heinrich einen Ehrenpreis gestiftet hatte, besonderes Interesse, doch kamen die Fahrzeuge nur sehr langsam vorwärts und erst lange nach 7 Uhr Abends konnten die letzten Boote das Ziel passiren. Der Kaiser, welcher trotz des Regens auf der Stationsyacht an Deck blieb und mit großem Interesse die Boote zu verfolgen schien, begab sich, ohne das Endresultat der Regatta abzuwarten, nach dem Schlosse zurück.

Saarbrücken, 27. Juni. Am nächsten Sonntag findet zu Louisenthal eine Versammlung des allgemeinen Arbeiter-Rechtsschutzvereins statt, in welcher die Stellung der Verwaltung des Burbacher Hüttenwerkes zu dem Vereine näher beleuchtet werden soll. Herr Seebohm, der Direktor des Werkes, ist zu der Versammlung eingeladen worden. Die Mitgliederzahl des Rechtsschutzvereins ist, dank einer rührigen Agitation, fortwährend im Steigen begriffen.

Hamburg, 27. Juni. Das Vorgehen der hiesigen Baumaterialienhändler, welche den Boykott über diejenigen Baugeschäfte verhängt haben, welche die Forderungen der Zimmerer und Maurer bewilligt haben, wird ziemlich allgemein verurtheilt. Es besteht die Absicht, auswärtige Firmen zur Errichtung von Baumaterialien-Niederlagen am hiesigen Platze zu veranlassen; es würde denselben ein bestimmter Absatz garantirt werden.

Die Unterstützungsgelder fließen den Streikenden reichlich zu, doch gelingt es ihnen nicht, den Zuzug gänzlich fernzuhalten. Bis jetzt stehen etwa 1200 Streikbrecher in Arbeit. Der Ausgang des Streiks ist zweifelhaft.

Karlsruhe, 27. Juni. (W. T. B.) Der landständische Ausschuß konstatirte den erfreulichen Fortgang der Staatsschuldentilgung und stellte insbesondere mit Befriedigung fest, daß der Stand der Eisenbahnschuld Ende 1889 eine Verminderung um $3^1/_2$ Millionen Mark aufweise.

Mannheim, 27. Juni. Durch eine Kessel-Explosion wurden in der chemischen Fabrik Rheinau mehrere Personen getödtet und mehrere verwundet.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 27. Juni. (W. T. B.) Die österreichische Delegation nahm heute alle bisher gefaßten Beschlüsse in dritter Lesung an. Der Kriegsminister von Bauer sprach darauf der Delegation die Anerkennung und den Dank des Kaisers für die Opferwilligkeit und das patriotische Zusammenwirken der Delegationsmitglieder aus, sowie auch den Dank des gemeinsamen Ministeriums. Der Präsident der Delegation, Fürst Georg Chartoryski, betonte die Einmüthigkeit der Delegirten in dem Vertrauen zu dem Leiter der auswärtigen Politik, sowie die Ueberzeugung, daß die Anforderungen der Kriegsverwaltung nicht unberücksichtigt bleiben konnten; er gab ferner dem Bedenken Ausdruck, ob die Zukunft weitere Steigerungen der Ausgaben gestatte. Der Präsident sprach sodann den Wunsch auf Erhaltung des Friedens aus. Die Zuversicht der Delegirten beruhe auf dem Monarchen, der die Bedürfnisse und die Anschauungen aller Völker kenne und mit Kraft und Weisheit berücksichtige. Mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser wurde die Session geschlossen.

Belgien.

Brüssel, 27. Juni. Die katholischen Vereine in den einzigen liberal gebliebenen Provinzen Hennegau und Lüttich beabsichtigen, sich unter der Führung Wöste's zusammenzuschließen, um den Wahlsieg der Klerikalen dortselbst für eine nicht mehr entfernte Zukunft zu sichern.

Brüssel, 27. Juni. Die Zentral-Regierung des Kongostaates hat soeben zwei belgische Offiziere zur Abfertigung einer topographischen Karte des Kongogebietes nach Afrika entsandt. Die Arbeit wird mindestens zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Frankreich.

Paris, 27. Juni. Zwanzig Missionäre werden demnächst von Algier nach dem äquatorialen Afrika abgehen. Die übliche Abschiedsfeier wird am Sonntag in der Kathedrale unter dem Vorsitze des Kardinals Lavigerie stattfinden.

Großbritannien und Irland.

London, 27. Juni. (W. T. B.) Im Unterhaus bezeichnete der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Fergusson das Gerücht von einer beabsichtigten Abtretung der Insel Dominica an Frankreich als unbegründet. — Fergusson erklärt weiter auf eine Anfrage, die Fischereirechte in den territorialen Gewässern Helgolands werden von England nicht behalten, dagegen würden hinsichtlich der anderen von den englischen Fischern genossenen Rechte Vorkehrungen getroffen. — Weiter theilte Fergusson mit, es sei über die Konvertirung der egyptischen Staatsschuld keine wichtige Korrespondenz vorhanden, die gegenwärtig dem Hause zugehen könne.

Rußland.

Petersburg, 27. Juni. Wie es heißt, bewerben sich hier amerikanische und englische Gesellschaften um den Bau der sibirischen Eisenbahn, ohne daß es bis jetzt zu einer Entscheidung gekommen wäre. Sehr erklärlich. Das Geld hat man zur Hand, in Amerika wie in England, wo man ohnehin nicht mehr weiß, was man mit den sich niedrig verzinsenden Kapitalien anfangen soll, die der Weltverkehr abwirft. Allein eben weil diese Zinsen so niedrig sind, möchte man aus Rußland gern mehr herausschlagen, d. h. man verlangt ohne Zweifel eine Staatsgewähr von 4 bis 5 Prozent. Nun zahlt der russische Staat aber schon mehr als 100 Millionen Rubel jährlich an solchen Bürgschaften und trägt Bedenken, neue, in so großem noch gar nicht zu übersehendem Umfange zu übernehmen, wie sie der Ausbau der sibirischen Eisenbahn bedingen würde. Daß die auswärtigen Unternehmer sich aber auf etwas anderes einlassen werden, ist sehr unwahrscheinlich. Die sibirische Eisenbahn wird stets eine vorwiegend strategische Bedeutung haben. Vom Standpunkte des Verkehrs kann sie wegen der dünnen Bevölkerung der berührten Landstrecken, der ungeheuren Ausdehnung derselben und der gewaltigen Schwierigkeiten des Baues, die wir schon mehrfach betont haben, niemals einträglich werden. Darüber sind alle Kenner einig.

Rumänien.

Bukarest, 24. Juni Galatzer Meldungen zufolge werden die in der russischen Grenz- und Hafenstation Reni schon im Vorjahre begonnenen Pontonbauten demnächst in bedeutend größerem Umfange und nach einem neuen Plan weiter fortgesetzt werden. Der aus Sulina in Reni angelangte Dampfer „Ismail" hat für diese Zwecke bestimmtes Eisenmaterial im Gewichte von 10,000 Pud an Bord und außerdem soll in den nächsten Tagen die Ankunft eines zweiten mit Pontonmaterial beladenen Dampfers erwartet werden. Wie es scheint, soll durch diese Vorbereitungen gegen die Energie demonstrirt werden, mit welcher von rumänischer Seite die Vollendung der Befestigungsarbeiten an der Befestigungslinie Galatz-Fokschan-Namoloasa betrieben wird, obgleich, wie bekannt, die hiesige Regierung bereits zu wiederholten Malen erklärt hat, daß diese bereits in der Armirung befindlichen Befestigungen keinen anderen Zweck hätten, als die Neutralität Rumäniens und die Unverletzlichkeit seiner Landesgrenzen für den Fall einer Wiederaufrollung der Orientfrage zu sichern.

Serbien.

Belgrad, 27. Juni. (W. T. B.) Die Regierung genehmigte die Stadtanleihe im Betrage von 10 Millionen Franks.

Afrika.

Ein recht schlagender Fall, in welcher Weise die Veränderung in dem staatlichen Verhältnisse Sansibars auf deutsche Angelegenheiten einwirkt, liegt bereits vor. Bekanntlich sollte ein deutsches Krankenhaus in Sansibar errichtet werden, und die eingeleiteten Sammlungen haben schon 70,000 Mark ergeben, so daß man bereits vor der Frage über den Anfang des Baues steht. Nachdem aber Sansibar seine Zustimmung zur Errichtung eines britischen Protektorates ertheilt hat, ist natürlich die Frage aufgeworfen worden: Empfiehlt es sich noch, ein deutsches Krankenhaus dort zu errichten? Die Frage ist schwer zu beantworten, doch sprechen die meisten Gründe für eine Verneinung. Fast noch schwieriger ist eine Entscheidung darüber, wohin soll nun das deutsche Krankenhaus verlegt werden. Die Küstenplätze haben fast alle den Nachtheil, daß die Ueberführung der Kranken dahin von den anderen Küstenorten sich nicht so leicht bewerkstelligen läßt, wie nach den Inseln; hinzu tritt noch erschwerend, daß die meisten unserer Küstenorte, wie das fast in der Mitte liegende Bagamoyo keinen geschützten Hafen haben und zu gewissen Zeiten nur schwer zugänglich sind. Unter solchen Umständen könnte der Erwerb von Mafia Abhülfe schaffen, überhaupt würde es nach Anlage einiger Einrichtungen nicht unmöglich sein, aus dieser Insel den Mittelpunkt unserer ganzen ostafrikanischen Verwaltung und sonstigen Verkehrs zu machen. Danach scheint es dringlich, die Erwerbung der Insel unter allen Bedingungen zu machen.

Der Festzug zum 10. deutschen Bundesschießen.

Wir haben schon gestern darauf hingewiesen, daß die Betheiligung am 10. deutschen Bundesschießen in Berlin auch aus Pommern eine sehr große sein wird, wir glauben aber, daß sich das Interesse für das Fest noch vergrößert, wenn wir unseren Lesern einiges über den Glanzpunkt des Bundesschießens, über den Festzug mittheilen, welcher Sonntag, den 6. Juli, Mittags, stattfindet. Wir entnehmen der „Nat.-Ztg." darüber das Folgende:

Der Zug wird durch einen Reichsherold eröffnet, dessen Pferd von zwei Pagen geleitet wird. Die letzteren tragen das Berliner Wappen, um anzudeuten, daß Berlin als gastgebende Stadt die Schützen zusammenberufen hat. Dem Herold folgen zwei Begleiter, deren Kostüme nach Skizzen aus der Zeit der frühesten Renaissance angefertigt sind. Dann kommen drei Berliner Schützen zu Pferde, welche ein altes Schützenbanner aus dem vorigen Jahrhundert tragen. Ihnen folgen 50 Scheibenweiser in rothen Kostümen, sowie ein Theil der Berliner Schützengilde. An sie schießen sich dann

Die außerdeutschen Schützen, mit den Amerikanern an der Spitze. Zuerst erscheint eine lange Reihe von Equipagen, in welchen die Mitglieder des Newyorker Independent-Schützen-Korps Platz genommen haben. Ihnen folgen die anderen deutsch-amerikanischen Schützen, welchen sich die sonst noch aus dem Ausland erschienenen Gäste anschließen. Oesterreich, Ungarn, die Schweiz, Belgien, Holland, Rußland, Italien und das meerbeherrschende England sind durch die Elite ihrer Schützen würdig vertreten. Die Amerikaner besonders auszuzeichnen, ist ihnen das größte Musikkorps, welches sich in dem Zuge befindet, beigegeben worden.

Schmetternde Fanfaren, welche von 20 Trompetern hoch zu Roß geblasen werden, verkünden das Nahen des eigentlichen historischen Festzuges, in welchem dem Zuschauer das getreue Bild der Schützen aus vergangenen Jahrhunderten gegeben werden soll. Da viel Ueberlieferung, an welche sich der Künstler halten konnte, nicht vorhanden war, so reiten, um die Beziehung zu Berlin herzustellen, den verschiedenen Abtheilungen Bannerträger vorauf, welche das jeweilige Berliner Banner tragen.

Zunächst wird uns ein farbenreiches Bild aus dem 15. Jahrhundert, dem Ausgang des Mittelalters, vor Augen geführt. Berthold Schwarz hat das Pulver noch nicht erfunden und die Schützen sind gezwungen, nach „Pfeil und Bogen" zu greifen, falls sie sich dem edlen Schießsport hingeben oder aber ihr Hab' und Gut gegen räuberische Ueberfälle vertheidigen wollen. In dem Zuge selbst befinden sich 30 Bogen- und 15 Armbrustschützen, Zeiger, Scheibenträger, Jungen mit Preisfahnen, Stadtknechte mit Schilden, ein Narr und schließlich ein Planwagen, begleitet von verdächtig aussehenden Marodeuren. Der folgende Zug von Schützen aus dem 16. Jahrhundert wird von Trommlern und Pfeifern eröffnet, welchen sich ein martialisch aussehender Landsknechtshauptmann, Landsknechte, Jünglinge mit Preisfahnen, Pritschenmeister, Jungen mit Rosenkränzen, Rathsherren, Panermeister, Stadtmusikanten, Bogen- und Armbrustschützen, sowie 15 Büchsenschützen anschließen. Die Fortschritte der Zeit werden uns nun in dem Zuge aus dem 17. Jahrhundert in prächtiger Weise dargestellt. Wir erblicken ein vierspänniges Geschütz, auf dessen Lafette ein Mohr mit Bogen, Spieß und Köcher Platz genommen hat. Voran geht ein Fahnenträger mit Artilleriefahne und zwei Mann Begleitung folgen. Eine andere interessante Gruppe bilden drei Rathsherren auf einem zweispännigen Wagen, welche in einem Trompeter auf dem Bock und Fuhrknechten auf den Pferden ein würdiges Geleit bei sich haben. Trommler, Pfeifer, Spielleute zu Fuß mit Jagdhörnern, Piquenire, Schußanweiser, Schützenmeister, ein Schützenhauptmann, Schützen, Jungen mit Preisfahnen und Pokalen bilden das Gefolge.

Fünf Reiter mit Jagdhörnern blasen das 18. Jahrhundert ein, als dessen Vertreter wir zunächst eine Anzahl grimmig dreinblickender Stadtsoldaten mit ihrem Offizier und Korporal erblicken. Pioniere, eine vierspännige Haubitze, Trompeter und Trommler, ein Schützendirektor, Schützenmeister, Jungen mit Scheiben, ein Fähndrich mit der Kompagniefahne und 20 Schützen folgen.

Repräsentirt der Zug das 18. Jahrhundert in komischer Weise die Periode des buntscheckigen Reichsheeres und der Stadtsoldaten, so soll in dem jetzt folgenden die Biedermannszeit aus dem Anfang dieses Jahrhunderts dargestellt werden, was den Künstlern auch in prächtigster Weise gelungen ist. Zuerst kommen 12 Musiker, dann zwei Zieler, der Schützenmajor und sein Adjutant stolz zu Pferde, während ein Fähndrich mit der Schützenfahne, zwei Offiziere zur Begleitung und 30 Schützen folgen. Die drolligen Figuren werden in den originellen Uniformen viel Heiterkeit hervorrufen. In diesem ersten Theile des historischen Zuges werden 400 Personen beschäftigt sein.

Der erste Theil des Festzuges hat nun sein Ende erreicht. Ihm folgt eine Versinnbildlichung resp. Verherrlichung derjenigen deutschen Städte, in welchen bisher ein Bundesschießen abgehalten wurde, und zwar hat der Künstler die Perioden gewählt, in welchen die betreffenden Städte den Höhepunkt ihrer Blüthe erreicht hatten. Sehr richtig sind allegorische Darstellungen, für welche die große Masse vielleicht doch kein Verständniß besitzen würde, vermieden und dafür thunlichst populäre und beliebte Persönlichkeiten eingefügt worden.

Rauschende Militärmusik geht dem ersten Festwagen, dem der alten Kaiserstadt Frankfurt a. M., in welcher das erste deutsche Bundesschießen abgehalten wurde, voraus Vier mit reichen Schabracken, bedeckte Zelter, geführt von kaiserlichen Herolden, ziehen den Wagen, auf welchem der Einzug Kaisers Karl V. dargestellt wird. Unter einem prächtigen Baldachin thront

die Francofurtia. Ihr zu Füßen auf der Vorderseite des Wagen stehen zwei Pagen, welche das alte Reichsbanner mit dem doppelköpfigen Adler halten. Die sieben Kurfürsten mit den Reichsinsignien reiten auf beiden Seiten des Wagens. Auf der Rückseite desselben befinden sich Frankfurter Rathsherren und Frankfurts größter Bürger — Goethe, dessen Vater ja auch Rathsherr gewesen ist. Eine kleine Gruppe erinnert an die Frankfurter Messe mit ihren Herrlichkeiten.

Bremen, die alte Hansastadt, wird uns als Hansaschiff vorgeführt: Am Steuer sitzt die Städtefigur Bremen mit einem rothen Purpurmantel angethan, auf welchem sich der silberne Schlüssel Bremens befindet. Im Mitteltheil um den Mastbaum gruppiren sich drei weibliche Figuren, welche die damals bekannten Welttheile Europa, Asien, Afrika charakterisiren und den Welthandel Bremens andeuten sollen; im Vordertheil sitzen Reisige mit Fähnlein. Das Schiff wird von zwei geharnischten Reitern begleitet und die vier Pferde von vier Lootsen, welche den Südwester auf dem Kopfe haben, geführt.

Nach Bremen kommt Wien aus dem Zeitalter Maria Theresia's zur Darstellung und ist bei dem Aufbau des Wagenhintertheils als Motiv ein Rokokowagen benutzt wurden. Unter einem Baldachin, welcher von vier Lakaien in rothen Fräcken und Dreimastern gehalten wird, thront Vindobona, ihr zu Füßen befinden sich Prinz Eugen mit zwei gefesselten Türken und ein ungarischer Magnat mit einem malerisch um die Schultern geworfenen Tigerfell. Im Mittelgrund des Wagens ist Mozart mit einem Notenblatt, welcher sich, den Taktstock in der Hand, zu zweien Genien niederbeugt, die Flöte und Mandoline bei sich haben. Im Vordergrund des Wagens ragt über den zwei österreichischen Greifen, welche das Wappen der Stadt Wien halten, die Thurmspitze des Stephanthurmes in die Höhe. Der Musik zu lauschen, taucht die Donau aus einer Muschel hervor. Ein ungarischer Magnat und ein österreichischer General begleiten den Wagen, dessen Pferde von vier Lakaien in rothen Rokokofräcken geführt werden.

Auf Wien folgt Hannover, welches die Gothik des 14. Jahrhunderts zur Zeit Heinrich's des Löwen verkörpern soll. Auf dem Wagen selbst steht Heinrich der Löwe, umgeben von vier Reisigen, im Hintergrunde wird das Wappen von Hannover, bestehend aus zwei gothischen Thürmen mit einem sich dazwischen spannenden Thorbogen plastisch dargestellt. In dem Thorbogen ist ein großes Wappenschild mit drei grünen Nesselblättern auf goldenem Grunde angebracht. Im Vordertheil thront Hannovera unter gothischem Baldachin und gruppiren sich ihr zu Füßen zwei Jungfrauen in gothischer Frauentracht. Die Seiten der Wagen sind durch Brüstungsmauern abgeschlossen, auf welchen sich getreue Kopien der alten Thorfriese am Rathhaus in Hannover befinden. Vier Pagen in gothischem Kostüm führen die vier Pferde.

(Schluß folgt.)

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. Juni. Der Arbeiter Wilh. Giertz von hier hatte gestern das Unglück, am Bollwerk auszugleiten und sich dabei eine so erhebliche Kopfverletzung zuzuziehen, daß derselbe ohnmächtig wurde. Der Schiffsstauer August Mierke, welcher vorgestern auf dem Segelschiff „Pommern" beschäftigt war, fiel über eine eichene Planke und erlitt einen Rippenbruch. Der Arbeiter Aug. Lamoth, auf der großen Lastadie im „Gasthof zur goldenen Krone" bedienstet, stürzte gestern mit einem Pferde auf der Langenbrücke und erlitt eine erhebliche Quetschung des linken Fußes. Die drei Verletzten fanden bereits Aufnahme im städtischen Krankenhause.

— Auf Anregung des dänischen Fischereivereins ist auf die Tagesordnung des demnächst in Danzig stattfindenden III. deutschen Fischereitages noch nachträglich die Frage der Beseitigung der Seehundplage gestellt worden. Um die größtmögliche Vertilgung der Seehunde in der Ostsee durchzusetzen, hat der dänische Fischereiverein sich nicht nur an den deutschen Fischereiverein, sondern auch an die ähnlichen Fischereiinstitutionen Schwedens, Finnlands und Rußlands mit dem Ersuchen gewendet, diesem Gegenstand ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

— Die Frage der Einführung einer einheitlichen Zeitrechnung für das gesammte bürgerliche Leben in Deutschland ist während der letzten Jahre wiederholt zur öffentlichen Erörterung gelangt. Neuerdings ist eine Stellungnahme zu dieser Angelegenheit der Regierung insofern nahegelegt, als im Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen der Antrag gestellt worden ist, für das gesammte Vereinsgebiet, bestehend aus sämmtlichen deutschen, österreichisch-ungarischen und einigen fremdländischen Eisenbahnen, eine einheitliche Eisenbahnzeit einzuführen. Die preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und für Handel und Gewerbe haben daher die Oberpräsidenten bezw. die Regierungspräsidenten veranlaßt, den Gewerbekammern die Frage zur Berathung vorzulegen, ob es zweckmäßig erscheine, eine Einheitszeit für das gesammte bürgerliche Leben in Deutschland auf dem Wege der Reichsgesetzgebung einzuführen.

— Am morgigen Sonntag wird der Sommergarten der Stettiner Zentralhallen mit der großen Sommerbühne eröffnet werden, nachdem noch in den letzten Tagen zahlreiche Arbeitskräfte beschäftigt waren, denselben fertig zu stellen. Besonders war es nöthig, nach der Straße zu Absperrungen zu schaffen, damit der Garten resp. die Schaubühne für die Blicke der außerhalb stehenden Schaulustigen abzusperren. Dies ist durch zeltartige Leinwandumkleidungen erreicht worden. Zur Seite der Bühne sind Logen hergestellt, welche mit ihrer Blumenverzierung einen sehr guten Eindruck machen; ebenso sind die Blumenarrangements in Vasen ꝛc. sehr ansprechend. Wir zweifeln nicht, daß der Garten bald ein beliebter Familienaufenthalt werden wird, besonders, wenn auch das Programm stets Sehenswerthes und Abwechselungsreiches bietet, und in dieser Beziehung hat die Direktion für die nächste Zeit beachtenswerthe Arrangements abgeschlossen; schon heute tritt eine neue Spezialität, der Fischmensch Mr. Kolling-Müller, in seinen sensationellen Taucherproduktionen auf.

* Bei dem vorgestern von der Neutorneyer Schützen-Kompagnie in ihrem Schießpark abgehaltenen Königsschießen errang Herr Töpfermeister Polis die Königswürde, während Herr Holzhändler Generaschkowsky erster Ritter und Herr Eigenthümer Piepenhagen zweiter Ritter wurde. Nach dem Königsschießen fand im „Deutschen Garten" ein geselliges Zusammensein statt, welches selbst durch die eingetretene ungünstige Witterung an Gemüthlichkeit nichts verlor.

* Als vorgestern eine Dame in der Breitenstraße die Pferdebahn besteigen wollte, kam dieselbe zu Fall und zog sich eine Augenverletzung zu.

Elysium-Theater.

Fräulein Charlotte Basté hatte zu ihrem gestrigen zweiten Gastspiel das „Lorle" in dem bekannten Birch-Pfeiffer'schen Charakter-Gemälde „Dorf und Stadt" gewählt und entzückte auch hier durch die liebenswürdige Darstellung des reizenden Naturkindes. Die Künstlerin stattete die Rolle mit einer Fülle von Humor aus, dabei verstand sie es auf das beste, den Herzenston des Gemüths und der Leidenschaft zum Ausdruck zu bringen; besonderes Interesse erregte die Scene der Begegnung mit dem Fürsten, hier bot sie eine glänzende Leistung. — Weniger genügte der Partner der Künstlerin, Herr Schröder als „Reinhardt", der talentvolle Künstler hatte in den ersten zwei Akten seine Rolle gänzlich falsch aufgefaßt, indem er dieselbe durchweg mit großem Pathos tragisch spielte und dabei fast in Koulissenreißerei verfiel. Erst im dritten Akt gelang es ihm, sich in den Geist der Rolle hineinzuarbeiten und konnte er von da ab mit Recht an dem Erfolg des Abends theilnehmen. Ganz vorzüglich war Herr Senius als „Lieutenant v. Werden" und Frau Köth-Schäfer als „Bärbel", auch Frl. Nilasson, „Ida v. Felseck", und die Herren Grosse, „Lindenwirth", Wald, „Stephan", Reucker, „Fürst" und Erdmann, „Christoph", sind lobend hervorzuheben. Das zahlreich anwesende Publikum kargte nicht mit Beifall und ehrte den geschätzten Gast durch mehrfachen Hervorruf.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg i. P.**, 27. Juni. Nachdem es nun bestimmt ist, daß das Manöver hier stattfindet und wir in der Zeit vom 27. August bis 2. September d. J. sehr starke Einquartierung bekommen, beschäftigten sich die Stadtverordneten in der Sitzung am Dienstag mit der Frage, ob es nicht angemessen sei, auch diejenigen Miether, die geeignete größere Wohnungen bewohnen, zu den Einquartierungslasten mit heranzuziehen. Es wurde deshalb die Einquartierungs-Deputation noch durch 3 Stadtverordnete verstärkt, die nun gemeinsam die Regelung der Quartiere und Unterbringung der Offiziere und Mannschaften besorgen und ordnen werden. — Hinsichtlich der beabsichtigten Errichtung eines Predigerseminars im hiesigen Ort hat die königliche Regierung dem Magistrat mitgetheilt, daß dieselbe unseren Ort und die offerirten Baulichkeiten am geeignetsten in der Provinz zur Errichtung eines derartigen Seminars hält, und dies dem Herrn Minister mitgetheilt hat. Hoffentlich wird sich nun die Ausführung dieser Sache nicht mehr lange verzögern. — Die der Kommune gehörenden drei Waldjagden sind dem Bauunternehmer Herrn Lenz-Stettin für das Meistgebot von 500 Mark pro Jahr auf sechs Jahr zugeschlagen. Bisher brachten diese Jagden nur die Hälfte dieses Betrages ein. — Das Mähen des Rappses hat begonnen und verspricht derselbe eine gute Ernte, denn er ist gut bestanden und hat gut ausgebildete Schoten, scheint auch nicht an Wurmfraß in den Schoten zu leiden. Nur ist das regnerische Wetter der Ernte nicht günstig, wie dies auch den Fortgang der Heu- und Kleeernte ungünstig beeinflußt.

Kunst und Literatur.

Bismarck, Moltke und Göthe von M. Bewer. Düsseldorf bei Bagel. Preis 1 Mark. Der Verfasser geißelt mit scharfer Feder die sogenannte deutsch-freisinnige, aber in Wahrheit allem deutschen Wesen widerstrebende Richtung, welche jedes Fremde begeistert begrüßt, welche französische Halbbildung und Leichtfertigkeit bei uns einführen möchte und welche sich nicht scheut, die bedeutendsten Männer unseres Volkes mit Koth zu bewerfen, die deutschen Interessen zu verrathen und für die Interessen des konkurrirenden Auslandes zu plaidiren, sofern dies dem Dünkel und der Eitelkeit der Führer ihrer Partei paßt. Er weist diese gemeine undeutsche Richtung an einem Beispiele nach, wo die deutschfreisinnige Partei die Essays eines verbissenen Stockdänen und dabei seichten Beobachters, des Dr. Brandes in Kopenhagen, welcher Rußland auf Kosten der Deutschen hochhebt und in Rußland die wahren Fortschritte der Kultur entdeckt haben will, trotz dieser monströsen Albernheit übersetzt hat und den Deutschen anpreist. Wir können das Buch des Herrn Bewer warm empfehlen. [104]

Ludolf Waldmann, der Komponist des „Schunkelwalzer", der „Kleinen Fischerin" ꝛc., hatte vor einer Zeit, wie man sich erinnern wird, Prozesse angestrengt gegen eine Reihe hiesiger und auswärtiger Fabrikanten mechanischer Musikwerke wegen unbefugter Benutzung seiner Werke. Es handelte sich dabei um hohe Summen. In zweien dieser „musikalischen Prozesse" ist der Kläger nunmehr mit seinem Klageantrage kostenpflichtig abgewiesen worden, und zwar auf Grund der Berner Konvention, wonach ein Einverständniß darüber besteht, „daß die Fabrikation und der Verkauf von Instrumenten, welche zur mechanischen Wiedergabe von Musikstücken dienen, die aus geschützten Werken entnommen sind, nicht als den Thatbestand der musikalischen Nachbildung darstellend angesehen werden sollen". Uebrigens hätten jene Fabrikanten viel dazu beigetragen, die Waldmannschen Lieder bekannt zu machen und damit eine rege Nachfrage im Notenhandel zu erzielen. Waldmann hätte in einzelnen Fällen Entschädigungsansprüche gestellt, die bei nachträglicher Prüfung durch gerichtliche Sachverständige das Mögliche um das Hundertfache überstiegen.

Berliner Gerichtssaal.

Er liebte eine Prinzessin, der kleine Handlungslehrling E., welcher gestern vor der 6. Strafkammer des Berliner Landgerichts I. stand — wenigstens sah er die beiden Mägdelein, welche so häufig vor dem Laden seines Prinzipals vorbeikamen, für leibhaftige Prinzessinnen an, und er blieb bei diesem Glauben mit einer Naivetät, welche das alte Wort, daß es keine Kinder mehr giebt, völlig zu Schanden macht. E. ist ein für sein Alter schon ziemlich in die Höhe geschossener Junge, der in einem Materialwaarengeschäft die Handlung erlernte. Seine Aufmerksamkeit wurde seit einiger Zeit erheblich von den blauen und weißen Düten auf dem Ladentische abgelenkt und seine Blicke schweiften auf die Straße hinaus, wo zwei holde Jungfrauen häufig genug auf und ab promenirten und manchen sonnigen Blick in den Laden hineinsandten. Und diese Blicke fingen gar gierig die beiden Jünglinge auf, welche dort hinter dem Ladentische standen, denn nicht nur das Herz des kleinen E., sondern auch das seines Lehrkollegen fing Feuer, sobald die beiden Backfische vorübergingen. „Weißt Du auch, wer die beiden Damen sind?" fragte eines Tages der gewitztere Kollege des Angeklagten, und als dieser die Frage mit hörbarem Seufzer verneinte, da erzählte der andere mit frohlockender Miene, daß der Vater der jungen Mädchen ein Fürst und Oberst vom Garde-Dragoner-Regiment v. R. und die beiden jungen Damen wirkliche Prinzessinnen seien. Dem kleinen Kerl wurde grün und gelb vor Augen. Er hatte bis jetzt eigentlich nur verwunschene Prinzessinnen aus den Grimm'schen Märchen kennen gelernt, und nun sollte er einer wirklichen Prinzessin die Huldigungen seines jugendlichen Herzens darbringen dürfen. Er fand es außerordentlich begreiflich, daß man, wie ihm sein Kollege klar machte, solchen erlauchten Damen gegenüber höflich und galant sein müsse, und er zermarterte sich sein Gehirn damit, wie er zu den Mitteln gelange, um seinem Ideal aus fürstlichem Geblüte etwas Schönes zu schenken. Endlich hatte er das Mittel gefunden: Sein Prinzipal hatte eine Annahmestelle für Sparkasseneinlagen; in dem Geschäft lagen ziemlich unbehütet einiger Sparkassenbücher umher, welche nach erfolgter Abstempelung der Abholung seitens der Eigenthümer harrten. Eins derselben sollte ihm den Schlüssel zu dem Herzen der Prinzessin liefern. Er nahm das Buch, hob darauf 70 Mark ab und begann nun „glänzende" Einkäufe zu machen. Den beiden Prinzessinnen hatte er je ein Ringlein für 50 Pfennig zugedacht, dem Herrn Fürst-Vater, welcher nach der Mittheilung des Lehrkollegen demnächst ins Manöver ziehen mußte, war ein Medaillon für eine Mark fünfzig Pfennige bestimmt, vor Allem aber sollten Näschereien und Leckereien den beiden Mädchen andeuten, daß die beste Absicht vorwalte, ihnen das Leben zu versüßen. Doch — „was sind Pläne, was sind Entwürfe!" Dem jungen Heringsbändiger ging es, wie so vielen anderen Personen: Just im schönsten Moment war der Traum auch zu End'! Die Aneignung des Sparkassenbuches war sehr bald bemerkt worden, und der Staatsanwalt zögerte nicht lange mit der Anklage. Das Schöffengericht hatte seiner Zeit den kleinen Missethäter zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt, der Vormund aber die Berufung eingelegt. In der gestrigen Verhandlung vor der sechsten Strafkammer machte der Vertheidiger Rechtsanwalt Geschke als einen triftigen Grund zur Milderung der Strafe besonders geltend, daß ein junger Mensch, welcher ernsthaft glauben konnte, daß die beiden Mädchen Prinzessinnen und der Vater ein Fürst sei, denn doch noch auf einer so kindisch-naiven Entwickelungsstufe stehen müsse, daß er mehr Mitleid als Strafe verdiene. Der Gerichtshof war derselben Meinung und er ließ deshalb den Knaben mit einem Verweise davonkommen, nachdem derselbe dem Präsidenten, Landgerichtsdirektor Humbert, hoch und heilig versprochen, solche Dummheiten in seinem ganzen Leben nicht wieder machen zu wollen. — Präs.: Weißt Du denn nun, was der „Herr Fürst" wirklich ist? — Angekl. (seufzend): Nein! — Präs: Ein Hutmacher! — Diese Eröffnung war völlig niederschmetternd für den Angeklagten. Er hatte eine Prinzessin geliebt und nun war's die Tochter eines „Kopfschusters"!

Aus den Bädern.

Bad Cudowa. Auch in diesem Jahr haben wir die Freude und das Glück genossen, dem allverehrten Feldmarschall Moltke als Kurgast hier zu begegnen und mit noch größerer Frische und Rüstigkeit wie im Vorjahr konnten wir ihn herumgehen und Theil nehmen sehen an allen Neuerungen, in denen Cudowa in diesem Jahr so Vieles bietet.

Mit besonderem Interesse verfolgten wir den berühmten Schlachtenlenker bei seiner lebhaften Antheilnahme an den Erweiterungen der Kurpromenaden und Anlagen. Er selber entwarf dazu Zeichnungen und Pläne; mit jugendlicher Frische und Elastizität übersprang er Chausseegräben und Böschungen und steckte eigenhändig die Wege ab, die in Zukunft neue Theile der Anlagen dem Publikum zugänglich machen. Möchten auch in diesem Jahr die wirkungsvollen Quellen Cudowa's dem Hochverehrten und Vielgeliebten ihren Segen bringen.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 27. Juni. Der Schnelldampfer „Normannia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute 11 Uhr Morgens in Newyork eingetroffen.

London, 27. Juni. Der Union-Dampfer „Moor" ist heute auf der Ausreise von Southampton abgegangen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 28. Juni. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 17° Reaumur. Barometer 28" 2'". Wind: W.

Weizen still, per 1000 Kilogr. loko 185 bis 194 bez., per Juni 195 nom., per Juni-Juli 195,50 B., 195 G., per September-Oktober 176,50 B. u. G., per Oktober-November 174 B.

Roggen matter, per 1000 Kilogr. loko 153 bis 158 bez., per Juni 158 nom., per Juni-Juli 157,50 B. u. G., per September-Oktober 146—146,50 bez., per Oktober-November 144,50 B. u. G., per November-Dezember 143 B., 142,50 G.

Gerste ohne Handel.

Hafer still, loko pommerscher 160—166 bezahlt.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 70,50 B., per Juni 69,50 B., per September-Oktober 55 nom.

Petroleum loko —,— versteuert.

Spiritus ruhig, per 10,000 Liter % loko o F. 70er 35,60 nom.. do. 50er 55,40 nom., per Juni 70er 34,80 nom., per Juni-Juli 70er 34,80 nom., per Juli-August 70er —, per August-September 70er 35,30 B. u. G.

Regulirungspreise: Weizen 195,00, Roggen 158,00, Rüböl —,—, Spiritus 34,80.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt. Weizen 188—192. **Roggen** 156—160. **Gerste** —. **Hafer** 170—175. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 56—60. **Heu** 2,25—2,75. **Stroh** 35—37,00.

Berlin, 28. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,00	Amsterdam kurz	168,60
do. do.	3½%	100,50	Paris kurz	80,85
Pomm. Pfandbriefe	3½%	99,30	Belgien kurz	80,85
Italienische Rente		94,50	Bredow. Cement-Fabr.	151 50
do. 3% Eisenb.-Oblig.		58,30	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	127,50
Ungar. Goldrente		89,70	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	375,00
Rumän. 1881er amort. Rente		98,50	„Union", Fabrik chem. Produkte	147,60
Serbische 5% Rente		86,70	**Ultimo-Course:**	
Griechische 4% Goldrente		74,50	Disconto-Commandit	223,10
Ruff. Boden-Credit	4½%	99,90	Berliner Handels-Gesell.	168,00
do. do. von 1880		96,80	Oesterr. Credit	166,40
Chilenische 4½% Anleihe		101,30	Dynamite-Trust	156 80
Oesterr. Banknoten		174,45	Laurahütte	144,70
Ruff. Banknot. Cassa		234,95	Harpener	192 50
do. do. Ultimo		235,25	Dortm. Union St.-Pr. 6%	88 90
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	103,75	Ostpreuß. Südbahn	100,50
do. (110)	4%	100,00	Marienburg-Mlawka-bahn	65,60
do. (100)	4%	99,00	Mainzerbahn	118 70
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission		93,90	Norddeutscher Lloyd	156,80
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		100,00	Lombarden	60.70
Stett. Vulc.-Priorität.		121,50	Franzosen	102,90
Petersburg kurz		234 00		
London kurz		20 35		
London lang		20,20		

Tendenz: fest.

Berlin, 28. Juni. Weizen per Juni-Juli 206,75—206,25 M. per Juli-August 188,25 M. September-Oktober 179,50 M.

Roggen per Juni-Juli 158,00—158,25 Mk. per Juli-August 152,00 Septbr.-Oktbr. 148,25 M.

Rüböl per Juni 68,60 Mk., per Sept.-Okt. 54,30 M.

Spiritus loko 70er 36,60 Mk., per Juni 70er 35,60 Mk., per Aug.-Septbr. 70er 35,70 M.

Hafer Juni 177,00 Sept.-Okt. 138,50 Mk.

Petroleum Juni 23,00 Mk.

London. Wetter: fehlt.

Hamburg, 27. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni —,—, per September 86,25, per Dezember 78,50, per März 1891 77,25. Flau.

Hamburg, 27. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 12,32½, per Juli —,—, per August 12,35, per Oktober 11,85, per Dezember 11,92½. Stetig.

Wien, 27. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8,25 G., 8,30 B., per Herbst 7,36 G., 7,41 B. Roggen per Mai-Juni 7,10 G., 7,15 B., per Herbst 5,98 G., 6,03 B. Mais per Mai-Juni 5,26 G., 5,31 B., per September-Oktober 5,46 G., 5,51 B. Hafer per Mai-Juni 10,50 G., 10,70 B., per Herbst 6,38 G., 6,43 B.

Pest, 27. Juni, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko flau, per Juni 7,55 G., 7,60 B., per Herbst 7,08 G., 7,10 B. Hafer per Herbst 6,05 G., 6,07 B. Neuer Mais per Juni 5,01 G., 5,03 B., per Juli-August 5,02 G., 5,04 B. Kohlraps per August-Dezember —,—. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 27. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per Herbst 198. Roggen loko geschäftslos, auf Termine fest, per Oktober 125, per März 123. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 32,00, per Herbst 29,00, per Mai 1891 29⅜.

Amsterdam, 27. Juni. Java-Kaffee good ordinary 54,50.

Amsterdam, 27. Juni, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 56,50.

Antwerpen, 27. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,25 bez. u. B., per Juni 17,25 B., per August 17⅜ B., per September-Dezember 17,50 B. Ruhig.

Antwerpen, 27. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. — Roggen unverändert. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

Paris, 27. Juni. Nachmittags (Schluß-Kourse.) Tendenz: Ruhig.

		Kours v. 26.
3% amortisirb. Rente	94,95	94,90
3% Rente	91,87½	91,82½
4½% Anleihe	106,35	106,37½
Italienische 5% Rente	95,70	95,80
Oesterr. Goldrente	95⅛	95,25
4% ungar. Goldrente	90,50	90,68
4% Russen de 1880	96,50	—,—
4% Russen de 1889	97,50	97,50
4% unifiz. Egypter	484,06	484,06
4% Spanier äußere Anleihe	76⅜	76,25
Convert. Türken	18,80	18,90
Türkische Loose	78,50	79,40
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	510,00
Franzosen	508 75	511,25
Lombarden	301,25	303,75
„ Prioritäten	335,00	334,00
Banque ottomane	603,75	605,00
„ de Paris	830,00	835,00
„ d'escompte	523,75	523,75
Crédit foncier	1235,00	1230,00
„ mobilier	—,—	447,50
Meridional-Aktien	720,00	717,50
Panama-Kanal-Aktien	37,50	36,25
„ „ 5% Obligationen	31,25	35,00
Rio Tinto-Aktien	593,75	596,80
Suezkanal-Aktien	2352,50	2360,00
Gaz Parisien	1361,00	1367,00
Credit Lyonnais	743,00	745,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	577,00	555,00
Transatlantique	631,00	640,00
B. de France	4150,00	4165,00
Ville de Paris de 1871	411,00	412,00
Tabacs Ottom.	273,00	276,00
2¾ Cons. Angl.	97,25	97,25
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⁷⁄₁₆	122⁷⁄₁₆
Wechsel auf London kurz	25,14½	25,14½
Cheque auf London	25,16	25,16
Wechs. Wien. k.	212,75	212,75
„ Amsterdam k.	206,37	206,37
„ Madrid k.	478,75	478,75
Comptoir d'Escompte neue	620,00	—,—
Robinson-Aktien	67,50	66,25

Paris, 27. Juni. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% beh., loko 31,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 34,62½, per Juli 34,75, per Juli-August 34,75, per Oktober-Januar 33,62½.

Paris, 27. Juni, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 31,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 34,62½, per Juli 34,75, per Juli-August 34,75, per Oktober-Januar 33,62½.

Paris, 27. Juni, Nachmittags Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 26,20, per Juli 25,40, per Juli-August 24,90, per September-Dezember 23,50. Roggen ruhig, per Juni 17,10, per September-Dezember 15,10. Mehl weichend, per Juni 55,60, per Juli 55,60. per Juli-August 55,50, per September-Dezember 53,40. Rüböl ruhig, per Juni 69,25, per Juli 68,25, per Juli-August 67,25, per September-Dezember 64,25. Spiritus ruhig, per Juni 36,00, per Juli 36,50, per Juli-August 36,75, per September-Dezember 37,50. — Wetter: Schön.

London, 27. Juni. 96% Javazucker 14,75, ruhig. — Rübenrohzucker neue Ernte 12,25, ruhig. — Centrifugal Cuba —,—.

London, 27. Juni. Chili-Kupfer 59, per 3 Monat 59⅝.

London, 27. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9330, Gerste 3300, Hafer 25,820 Quarters.

Weizen ruhig, stetig, eher knapp, übrige Artikel sehr ruhig, fast nominell, unverändert.

Liverpool, 27. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) — Markt stetig. — Wetter: Schön.

Glasgow, 27. Juni, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 45 Sh. 7 d.

Glasgow, 27. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 716,344 Tons gegen 1,026,661 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 81 gegen 83 im vorigen Jahre.

Newyork, 27. Juni, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juli 87,50. Weizen per Juli —,—, per Dezember 93,25.

Newyork, 27. Juni. Wechsel auf London 4,84½. Petroleum in Newyork 7,15, in Philadelphia 7,15, rohes (Marke Parkers) 7,35, Pipe line cert. per Juli — D. 86⅞ C. Mehl 2 D. 65 C. Rother Winter-Weizen — D. 94⅛ C. Weizen per laufenden Monat — D. 92⅜ C., per Juli — D. 92⅜ C., per Dezember — D. 92¾ C. Getreidefracht 1,50. Mais 41⅛. Zucker 4,75. Schmalz loko 5,97. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.00. Kaffee per Juli ord. Rio Nr. 7 16,75. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 16,07. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 93¼.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Als Kandidaten für den hiesigen Ober-Bürgermeister-Posten werden die Ober-Bürgermeister Adickes-Altona und Dr. von Ibell-Wiesbaden genannt.

Köln, 27. Juni. Aus Belgrad wird der „Köln. Ztg." gemeldet: Das gestern vom Professoren-Kollegium zu Ehren König Milans veranstaltete Festmahl gestaltete sich zu einer auffallenden politischen Kundgebung gegen die Regierung. König Milan erklärte, er sei und bleibe ein entschiedener Gegner der radikalen Strömung und könne für nichts, was seit seiner Thronentsagung vorgefallen sei, die Verantwortung übernehmen. Serbien befinde sich in einer sehr bedenklichen Lage, die durch nichtswürdige, bübische Kundgebungen verschuldet sei. Seine Person sei verleumdet und besudelt worden, weshalb er sich zur Wehr setze. Die Rede des Königs war von augenscheinlicher Absicht diktirt und wurde mit lebhaftem Beifall begrüßt.

München, 28. Juni. Prinz Leopold von Baiern ist gestern Abend 7 Uhr als Vertreter des Prinzregenten mit seiner Gemahlin, der Erzherzogin Gisela, zur Enthüllung des Denkmals für König Ludwig I. mittelst Schnellzuges über Mannheim nach Edenkoben abgereist. Die hohen Herrschaften werden in der königlichen Villa zu Ludwigshöhe Quartier nehmen, am Montag eine Rundfahrt durch die baierische Pfalz machen und am Abend desselben Tages hierher zurückkehren. Offizieller Empfang, sowie Galadiner findet nicht statt.

Wien, 27. Juni. Das „Neue Tgbl." meldet, der General Gurko sei hier eingetroffen, um die Theatereinrichtungen zu besichtigen.

Nach einer Mittheilung der „Polit. Korresp." aus Petersburg würde morgen auf dem Friedhofe zu Sebastopol die Enthüllung des Denkmals für den General Todleben stattfinden.

Wien, 27. Juni. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist heute Abend hier eingetroffen und setzt morgen die Weiterreise nach Karlsbad fort.

Pest, 27. Juni. Der Wiener Korrespondent des „Pesti Naplo" meldet, angeblich von diplomatischer Seite, daß die gemeinsame Reise des deutschen Kaisers mit dem Erzherzog Karl Ludwig nach Rußland erst im August erfolge und werde der deutsche Kaiser während der ganzen Zeit seines Aufenthalts in Rußland in der Gesellschaft des Erzherzogs Karl Ludwig verbleiben.

Madrid, 27. Juni. In Puebla und Barcelona hat eine Erderschütterung stattgefunden; die Schwankungen waren nur von kurzer Dauer; es hat sich kein besonderer Zwischenfall ereignet.

London, 27. Juni. Nach hier eingetroffenen Depeschen wurde Zaldwar, ehemals Präsident der Republik San Salvador und jetzt als politischer Flüchtling in Paris lebend, nach Zentral-Amerika zurückberufen. Er beschreibt die dortige Revolution als eine gelungene Reaktion des Volkes gegen die Gewaltherrschaft des inzwischen umgebrachten Präsidenten Menendez, der noch kurz vor seinem Tode 200 politische Gegner todtschießen ließ.

Belgrad, 27. Juni. Auf dem gestern zu Ehren König Milans von den Hochschulprofessoren veranstalteten Bankette, hielt König Milan eine politische Rede, in welcher er die gegenwärtige Regierung auf das heftigste angriff. Die Rede wurde von den Professoren, welche meist Liberale und Fortschrittler sind, mit demonstrativem Beifall aufgenommen. Abends 8 Uhr wurde der Rektor der Hochschule Nikolajevics wegen der beim gestrigen Bankett an König Milan gehaltenen Ansprache pensionirt.

Sofia, 27. Juni. Prinz Ferdinand verließ gestern Abend Widdin und traf heute in Turnu Severino ein, von wo derselbe nach Karlsbad weiterreiste. Stambulow, der den Prinzen nach Turnu Severino begleitet hatte, kehrte nach Widdin zurück. Hier veröffentlichte derselbe eine Proklamation des Prinzen, in welcher Stambulow während der kurzen Abwesenheit zum Stellvertreter desselben ernannt wird.

Cettinje, 27. Juni. Der Gouverneur von Scutari hat fremden Schiffen die Einfahrt in die Bojana verboten.

Sansibar, 28. Juni. Der Araber Mohamed Kassim, welcher 1886 den deutschen Kaufmann Giesecke in der Nähe von Labora ermordete, wurde von dem stellvertretenden Reichskommissar in Ostafrika vor das Kriegsgericht gestellt und nach erfolgter Verurtheilung gestern mit dem Tode bestraft.

Newyork, 27. Juni. Der kanadische Premierminister wird sich demnächst nach Paris begeben, um dort eine Finanzoperation zu betreiben, sowie den Ingenieur Eiffel nach Kanada einzuladen behufs Ausarbeitung des Entwurfs zu einer großen Eisenbahnbrücke über den Lorenzostrom.

Washington, 28. Juni. Der Senat genehmigte das Gesetz, wodurch das Territorium Wyoming zum Bundesstaat erhoben wird.

Chicago, 28. Juni. Der Streik auf der Linie Chicago—Cairo und Amboy der Illinois-Zentral-Eisenbahn ist beendet.

Bekanntmachung.

Für die erfahrungsmäßig im Herbst eintretende erhebliche Steigerung des Güterverkehrs auf den Eisenbahnen sind zwar seitens der Eisenbahn-Verwaltung Vorkehrungen getroffen, um erhöhten Anforderungen an den Wagenpark nach Möglichkeit genügen zu können, der gewünschte Erfolg wird jedoch nur zu erreichen sein, wenn auch das verkehrtreibende Publikum seinerseits dazu mitwirkt, indem es frühzeitig mit der Anfuhr des Herbst- und Winterbedarfs beginnt.

Wir ersuchen daher alle Betheiligten, namentlich die Inhaber von Fabriken u. s. w., im eigenen Interesse, die Eisenbahn-Verwaltung in dem Bestreben, dem Mangel an Wagen vorzubeugen, dadurch zu unterstützen, daß, wenn irgend angängig, mit dem Bezuge der für den Winter erforderlichen Materialien, wie Kohlen, Kokes u. s. w. bereits in den Monaten Juli und August begonnen wird.

Bromberg, den 19. Juni 1890.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Stettin, 26. Juni 1890.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Königlichen Ober-Präsidenten der Provinz Pommern vom 21. Juni d. Js. werden die Geschäfte des hiesigen Standesamts vom 1. Juli d. Js. ab von dem Major a. D. **Hering** und stellvertretend von dem Major a. D. **Langemak**, bezw. dem Rentier **Nörenberg** hierselbst wahrgenommen werden.

Der Magistrat.

Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aufruf an das deutsche Volk!

Der weltgeschichtliche Augenblick ist gekommen: Fürst Bismarck, der mit Kaiser Wilhelm dem Siegreichen als dessen Kanzler heldenkräftig das deutsche Reich zusammenschmiedete, er, auf den die Völker des Erdkreises hinblicken als auf den größten Staatsmann seiner Zeit, er ist aus dem Amt geschieden, welches er ein Vierteljahrhundert hindurch mit der Erleuchtung des Genies, mit der unwiderstehlichen Macht eines gewaltigen Charakters geführt hat.

Lebhafter denn je durchglüht die deutschen Herzen in diesem Wendepunkte der Geschichte unseres Volkes das Gefühl dessen, was der Gewaltige uns gewesen, dessen, was er für uns geleistet, und die Begeisterung und Dankbarkeit, die Liebe und Verehrung von ganz Deutschland, sie ringen nach einem Ausdruck, um unsern großen Kanzler bei seinem Abschied würdig zu feiern.

Auf denn, Ihr Deutschen von Nord und Süd, vergessen sei in diesem Augenblick der Zwiespalt der Parteien, der Widerspruch der Meinungen; die Flamme reinster Dankbarkeit allein, sie lodre auf in unsern Herzen. Reichen wir uns die Hände, um dem Führer zur Einheit Deutschlands unsern Dank darzubringen. — Und wie könnte das würdiger geschehen, als dadurch, daß ihm ein National-Denkmal errichtet würde in der Reichshauptstadt, der Stätte seines Wirkens.

Darum also, die Herzen auf, die Hände auf, gebt und bauet mit an dem Denkmal, das künftigen Geschlechtern erzählen soll von der Größe des ersten, deutschen Reichskanzlers, von der tiefglühenden, unauslöschlichen Dankbarkeit des deutschen Volkes. —

Berlin, den 15. April 1890.

Das Zentral-Komitee zum Zweck der Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt.

Der Vorsitzende:
von Levetzow.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden, von dem Zentral-Komitee zum Zweck der Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt, an das deutsche Volk erlassenen Aufruf sind die Unterzeichneten zu einem die Provinz Pommern umfassenden Zweig-Komitee zusammengetreten, um die Sammlungen für den gedachten Zweck innerhalb der Provinz in die Hand zu nehmen.

Uns Pommern knüpft noch ein besonderes, engeres Band an die Persönlichkeit des Fürsten. In Pommern war es, wo er seine erste Kindheit verlebte, und sein Pommerscher Landsitz „Varzin" war das Asyl, wohin er sich in den ereignißvollsten Jahren seines bewegten Lebens oft zurückgezogen hat, um auszuruhen von der heißen Arbeit des Tages der Arbeit für unsere Größe, unser Wohl.

Darum, Ihr Pommern, steuert freudig bei zu dem Ehren-Tribut, den Deutschland seinem großen Kanzler bringt und helfet mit zum Gelingen des patriotischen Werkes.

Die eingehenden Beiträge sollen, soweit sie zur Errichtung des Denkmals nicht Verwendung finden, zur Begründung einer mit dem Namen Bismarck verknüpften vaterländischen Stiftung dienen. Auch die kleinsten Beiträge werden uns willkommen sein.

Beiträge werden außer von den Unterzeichner des Aufrufes von dem Bankhause **Scheller & Degner**, Stettin, entgegen genommen.

Mit der Führung der Geschäfte ist ein Ausschuß, bestehend aus folgenden Herren, betraut:

Graf **v. Behr-Negendank**, Excellenz, Vorsitzender,
v. d. Osten-Blumberg, stellvertr. Vorsitzender,
Henrig Seele, Schatzmeister,
Kommerzienrath **Bosch**, Schriftführer.
Direktor **Max J. Nordmann**, stellv. Schriftführer.

Der Ausschuß ist befugt, sich durch Zuwahl zu verstärken, derselbe wird für die Veröffentlichung der Zeichnungen Sorge tragen.

Das Pommersche Zweig-Komitee zum Zwecke der Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt.

Der Vorsitzende:
Graf Behr-Negendank.

Albrecht, Bürgermeister, Carmen. **v. Bandemer-Selesen**, M. d. H. Graf **v. Behr-Negendank**, Exc., Ober-Präsident der Prov. Pommern. **v. Below-Saleske**, M. d. H. **Bernhardt**, Bürgermstr., Naugard. **Bohrisch**, Brauerei j. Stettin. Graf **v. Borcke-Stargordt**, M. d. H. **v. Borcke**-Grabow b. Labes. M. d. H. **Bosch**, Kommerzienrath, Stettin. **Böhmer**, Bürgermstr., Belgard. **v. Dewitz-Schönhagen. Dilger**, Kaufmann, Stettin. **v. Elbe-Karnitz**, M. d. A. **Eggebrecht**, Bürgermstr., Swinemünde. **v. Enckevort-Vogelsang**, M. d. A. **Ernecke-Höfs**, Bürgermstr., Pencun. **Frentz-Tramstow**, M. d. A. **Frost**, Bürgermstr., Alt-Damm. **Gartenschläger**, Bürgermeister, Cörlin a. Pers. **Genzner**, Bürgermstr., Loitz. **Gribel**, General-Konsul, Stettin. **Grulich**, Bürgermstr., Jacobshagen. **Hagemeister**, Bürgermstr., Bahn. **Hanf**, Bürgermeister, Gartz a. Oder. **Helfritz**, Oberbürgermeister, Greifswald i. Pomm. **v. Hennigs**, Hauptmann a. D., Stettin. **v. Heydebreck**, Generallieutenant z. D., Excellenz. **Junge**, Bürgermeister, Rügenwalde. **Kasten**, Rudolph, Kaufmann, Stettin. **Käsemacher**, Direktor, Stettin. **Kiesler**, Bürgermeister, Gollnow. **Knoll**, Bürgermstr., Grabow a. O. **v. Köller-Kantreck**, Excellenz. **Küchendahl**, Justizrath, Stettin. **Kummert**, Oberbürgermstr., Colberg. **Lendel**, Bürgermstr., Wolgast. **Lenz**, Fritz, Großh. Meckl. Geh. Kmrzth., Stettin. **Lücke**, Amtsrichter Bergen a/R. **v. Lülsdorff**, Bürgermstr., Callies. Dr. **Maurer**, Bürgermstr., Stolp. **Megow**, Bürgermstr. Gützkow. **Meister**, G., Kaufm., Stettin. **Metzler**, Max, Konsul, Stettin. **Meyer**, Bürgermstr., Greifenberg i. P. **Miethe**, Bürgermstr. Pyritz. Dr. Max **Müller**, Fabrikdirektor, Alt-Damm. **Nordmann**, Max, J., Direktor, Grabow. **v. Nordmann**-Backow, Oberstlnt. a. D., M. d. R. **v. d. Osten**-Blumberg, M. d. H. **Pehlemann**, Ober-Bürgermstr., Stargard i. Pomm. **v. Plötz**-Gr.-Weckow, M. d. H. **Podlas**, Bürgermstr., Fiddichow. **v. Puttkamer**-Trebbin, M. d. H. **v. Rexin**-Woedtke, M. d. H. **Rost**, Bürgermstr. Polzin. **Ruperti**, Bürgermstr., Garz a/R. **Schlüter**, Bürgermstr., Massow. **v. Schöning**-Lübtow, M. d. R. **Schulz**, Bürgermstr., Franzburg. **Seele**, Henrig, Bankier, Stettin. **Sendler**, Kaufmann, Stettin. **Steil**, Fabrikdirektor, Stettin. **Stöbbe**, Bürgermstr., Schlawe. **Stipanski**, Bürgermstr., Cammin. **Tamms**, Ober-Bürgermstr., Stralsund. **Unrau**, Bürgermstr, Wangerin. **J. A. Voß**, Kaufmann, Stettin. **v. Voß**, Bürgermstr., Bublitz. **Wadehn**, Bürgermstr., Greifenhagen. **Wetzer**, Bürgermstr., Schivelbein. **Wittnütz**, Bürgermstr., Richtenberg. **Zemke**, Bürgermstr., Lauenburg. **von Zengen**, Bürgermstr., Labes. **Zingler**, Bürgermeister, Pölitz.

Wasserheilanstalt Bad Elgersburg i. Thür. W.

Besteht seit 1837. Diätetische Küche. 220 Zimmer in 9 Villen u. d. Schloß.
1. Preis: Gr. gold. Medaille a. d. Internat. Ausstell. Ostende 1888.

Aelteste, renommirteste, m. allen Hülfsm. d. Neuz. ausgest. Anstalt. Gesammt-Wasserheilverf., Elektrother. (auch statt Eletric.), Pneumatother., Massage u. Heilgymnastik. Mitchell's Mastkur; klimat., Diätet. u. Terrain-Kuren; Molkenkur; Sommerfrische. 520 Met. ü. d. M., Stat. d. Bahn Neudietendorf-Plaue-Großbreitenb. Kur u. Saison v. 1. März bis 15. Nov. Ausgezeichn. Erfolge b. d. verschiedenst. Leiden, bes. bei Nervenleiden. **Mäßige** Preise bei **vorzüglicher Verpflegung.**

Näheres durch Gratis-Prospekte. Anfragen beliebe man zu richten an die **unterzeichneten Besitzer**

Sanitätsrath **Dr. Barwinski — Fr. Mohr.**

Stat. Nenndorf, Hannov.-Altenb. Bahn (via Weetzen). **Bad Nenndorf.** Stat. Haste, Hann. Staatb. direkter Anschluss.

Stärkstes Schwefelbad Deutschlands und Soolbad.

Saison: **1. Mai bis Ende September.**

Wohnungen gut und preiswerth in den 5 Königlichen Logirhäusern (Kurhaus, Badehaus etc.) Staatlich normirte Preise. — Omnibus: Bahnhof Nenndorf; auf Wunsch Bahnhof Haste. — Vorbestellung von Wohnungen erbeten.

Königl. Commissionsrath **E. A. Munzel**,
Pächter der Königlichen Logirhäuser.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Viktor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** u. **Steinleiden**, bei **Magen-** und **Darmkatarrhen**, sowie bei Störungen der Blutmischung als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1889 waren es über 631,600 Flaschen. — Anfragen über das **Bad**, über Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

Bad Polzin

(Bahnhof Gr. Rambin),

mit Waldluft, Stahl-, Fichtnadel-, Moor- u. kohlensauren Soolbädern gegen Blutarmuth, Lähmung, Steifheit, chronischen Rheumatismus und Frauenkrankheiten.

Die Bade-Kommission.

Hannov.-Altenbek. Eisenb. Saison 15. Mai bis 1. Okt. **Bad Pyrmont.** Pferdebahn zum Salzbad und Bahnhof 5 Minuten.

Altbekannte Stahl- und Soolquellen.

Stahl-, Salz-, Moor- und russische Dampfbäder.

Bestellungen von **Stahl-** und **Salzwasser** sind an das Fürstl. Brunnen-Comtoir zu richten; sonstige Anfragen erledigt

Fürstl. Brunnen-Direktion.

An der Lichtenthaler Allee. **Baden-Baden.** An der Lichtenthaler Allee.

Hotel Minerva.

Neuerbautes elegantes Hotel ersten Ranges. Bevorzugte und reizende Lage inmitten eines prächtigen Gartens. Größter Komfort, 100 hohe geräumige Zimmer, jedes mit Balkon versehen. — Lift. —

C. Ritz. General-Direktor des Savoy-Hotel in London.

Für Lungenkranke.

Dr. Brehmer's Heilanstalt

Görbersdorf, Schles. i. Riesengebirge,

erstes in schwindsuchtsfreier Zone 1854 errichtetes Sanatorium.

Chefarzt Dr. F. Wolff.

Ausgedehnter Park mit Tannenhochwald daranschliessend. 14 Kilometer Kunstwege, elegantes Kurhaus, herrschaftliche Villen im Park. Preise mässig. Prospekte gratis und franko durch

die Administration der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt.

Näheres über die Methode siehe II. Auflage: **„Die Therapie der chronischen Lungenschwindsucht** von **Dr. H. Brehmer."** Verlag von **J. F. Bergmann Wiesbaden.**

Suderode am Harz. Soolbad und klimatischer Kurort

Hotel und Pension Michaelis.

Beste Lage am Walde, auf das Komfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. **Sool-, Fichtennadel-** und **Wasserbäder** im Hause. Hotel-Omnibus zu jedem Zuge. Prospekte.

Bes. **Fr. Michaelis.**

Ostseebad Ahlbeck

in reizender, waldreicher Gegend, zwischen Swinemünde und Heringsdorf gelegen, unmittelbar am Strande, von Berlin in 4½ Stunden zu erreichen, viele größere und kleinere Wohnungen zu civilen Preisen für die II. Saison. An Hotels sind vorhanden: **Wendicke, Heyn, Peyler** und „Hotel Seeblick", ferner Restaurant von **Steenborg**; an Spaziergängen der nahe Zierow-Berg mit Restauration und hohem Aussichtsthurm, Corswandt mit dem herrlichen Wolgastsee, viel Abwechselung durch Schiffsverkehr; bequeme Verbindungen nach allen Richtungen, Badearzt, Post- und Telegraphenamt am Ort.

Nähere Auskunft ertheilt **Die Bade-Direktion.**

Bad Schandau a. d. Elbe.

Eisen-, Sool-, Fichtennadel- und Moorbäder.
Irisch-röm. und Dampfbäder. Elektr. und pneumat. Behandlung.

Kaltwasserheilanstalt.

Eisenquelle, Molken. Alle Mineralwässer in natürlicher Temperatur. Kefyr. — Bewährter Nachkurort. — Zwischen Berlin und Schandau Saisonbillets mit 6wöchentlicher Gültigkeit. — Prospekte gratis durch die

Städtische Badeverwaltung. Stadtrath Gustav Roessler, Vorsitzender.

Bad Königsbrunn b. Königstein

(sächs. Schweiz).

Altrenommirte Wasserheilanstalt und Kurort für Nervenkranke, sowie Reconvalescenten.

Ausführliche Prospekte gratis durch Direktor **Dr. med. Putzar.**

Magglingen — Macolin

ob Biel (SUISSE) **sur Bienne**

Klimatischer Luftkurort

(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).

Komfortabel eingerichtetes HOTEL,

Eigenthümer Herr **A. Wälly.** Arzt: Herr **Dr. Gsell Fels.**

Drahtseilbahn.

Wundervolle Rundsicht auf die ganze Alpenwelt vom Säntis bis Montblanc.

Spaziergänge in allen Richtungen,

speziell durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene

Taubenlochschlucht.

Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger- und Murtensee.

König-Wilhelm-Bad

Swinemünde am Ostseestrand.

Kalte und warme See-, Sool-, Moor- und mediz. Bäder; 150 Logirzimmer, vorzügliche Betten, ausgezeichnete Verpflegung, mäßige Preise.

H. E. Lindner, Besitzer.

Bad Reinerz

in Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort,

Seehöhe 568 m, besitzt drei Kohlensäurereiche alkalisch-erdige Eisentrinkquellen, Mineral-, Moor-Douche-Bäder und eine ganz vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. — Angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Constitution. Prospecte unentgeltlich.

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 15. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russ. Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich **„künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder"** (System Lippert R.-P. Nr. 2486), die den Soolbädern von **Kissingen** und **Oeynhausen** in der Zusammensetzung analog sind, sie dagegen im **Gehalt an freier Kohlensäure,** mithin auch in der Wirkung bedeutend übertreffen. Indication: Rheumat. Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten 2c. Schönste Waldgegend. Concert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und **Auskunft durch die städtische Badeinspection.**

Saison 1. Mai bis Ende September. **Königliches Soolbad Kösen.** **Frequenz 1889 2275 Kurgäste.**

Elegante Badeanstalten, neue Inhalatorien, Trinkhalle, Wellenbäder.

Kaiserin-Augusta-Victoria-Kinderheilstätte.

Ausführliche Prospecte durch die **Königliche Badedirection.**

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 24. Juni 1890.

Am **Donnerstag, den 17. Juli d. J.,** findet hierselbst der Sommer-Viehmarkt Langestraße 80 statt, zu welchem wir Interessenten mit dem Hinzufügen einladen, daß für den Markttag die bisherigen Tarifsätze erhoben werden.

Der Magistrat.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-A.-G

Stettin-Newyork.

„Polaria" 9. Juli.
„Polynesia" 23. Juli.
„Italia" 20. August.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen

Johannsen & Mügge,
Unterwiek 7,

und ferner die Agenten: **O. Sundin,** Greifenhagen, und **Gustav Eberstein,** Gartz a. O.

Ostseebad Heringsdorf.

Pensionat Villa Albertina.
Frau Direktor M. Punt.

Neu eröffnet.

Zahn-Atelier

für Damen und Kinder
von

Helene Ulrich,
Reifschlägerstraße 2, 1 Tr.
Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren 2c.

Stettin—Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania",** Kapt. Ziemke.

Von **Stettin** Mittwoch u. Sonnabend 1½ Uhr Nachm. Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Uhr Nachm. I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6. **Hin-** und **Rückfahrkarten** zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania", Rundreise-Fahrkarten (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

Enthaltend verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel, Krapfen, Kartoffelnudeln, Kartoffelbrei, Omeletten, Aufläufe, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste, Hefenbackerei, Kartoffelncoteletten, verschiedene Schmalzbackereien von Kartoffeltorten, kleine Backereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte von Kartoffelsaucen 2c. von Caroline Kümicher. **Zehnte vermehrte und verbesserte Auflage.** 8°. Eleg. broch. Preis 1 ℳ

Vorräthig in allen Buchhandlungen, **Stettin, Späthen'sche Buchhandlung** (C. Schröter), Breitestraße 41

Impfung.

Jeden Dienstag und Freitag, Nachm. 4 Uhr.
Dr. Minks, Breitestraße 53—54, 2 Tr.

Dr. P. Scharff,

Spezial-Arzt für Haut-Krankheiten.
Sprechstunden: 9—11, 3—4½ Uhr.
Poliklinik 5—6 Uhr. Pölitzerstraße 11.

Privat- und Nachhülfestunden, auch in den Ferien, ertheilt eine Lehrerin Pölitzerstr. 82, 3 Tr. r.

Offene Stellen.

Männliche.

Fleischer-Lehrling wünscht **Henschler,** gr. Wollweberstr. 6.

Einen Fleischerlehrling verlangt jetzt oder später **Paul Linse,** Pölitzerstraße Nr. 98.

1 Hausknecht wird sofort verlangt Elisabethstr. 18.

Schneidergesellen für Lagerarbeit auf Woche werden verlangt Fischerstr. 16, 1 Tr.

1 Schneidergeselle auf Woche wird verlangt Breitestr. 20, H. 4 Tr. bei Schewe.

Schneidergesellen verlangt **Pahl,** Roßmarkt 6, IV.

1 **Sattlerlehrling** verl. **L. Lippert,** Louisenstr. 21.

Schuhmacher-Lehrling wünscht **M. Luther,** Roßmarktstr. 14.

Tüchtige Schneidergesellen auf Stück, gute Lagerarbeit, verlangt Schuhstraße 9, 4 Tr.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit werden verl. Hohenzollernstr. 74, Vorderhaus 3 Tr.

Einen Lehrling für die Kunstdrechslerei sucht **W. Krumm,** Hohenzollernstr. 1.

1 tücht. Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit u. auf Stück verl. Mönchenstr. 17—18, 4 Tr.

1 Arbeitsbursche zu Wasserleitungs-Arbeiten verlangt **Carl Jäch,** König-Albertstr. 17.

1 Tischlergef. auf Möbel verl. H. Loll, Burscherstr. 5.

Maurer, die ein Haus abputzen wollen, können sich melden Speicherstraße 8, Hofgeschäft.

Schneidergesellen auf Stück oder Woche verl. **Kramp,** gr. Domstr. 25, v. 3 Tr.

1 Schneidergeselle a. bestellte Arbeit n. Stolzenhagen. Zu erfragen bei **Pahlke,** Fuhrstraße 24, 2 Tr.

Weibliche.

Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt kl. Wollweberstraße 6, 3 Tr.

Handnähterinnen auf große Knabenanzüge werden verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Nähterinnen auf Hosen w. verl. Rosengarten 54, v. III.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jakets verlangt sofort kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Maschinennähterin mit Masch. auf gr. Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Eine tüchtige Maschinennähterin auf gute Jackets und Paletots verlangt bei hohem Wochenlohn Hohenzollernstr. 15, prt., Eingang Stoltingstr.

Handnähterinnen auf Herrenjackets sofort verlangt Rosengarten 8, v. IV.

1 Mädchen bei Kindern für die Nachmittage oder auf den ganzen Tag sofort verlangt Rosengarten 50, 3 Tr.

Flotte Handnähterinnen für Jackets gesucht gr. Domstraße 4/5, H. r. Aufg. 3 Tr. l.

1 geübte **Taillenarbeiterin** wird verlangt **Karlstraße 4, 2 Tr.**

1 anst. junges Mädchen findet bei 2 Kindern einen guten Dienst Philippstr. 4, 3 Tr.

1 Aufwärterin wird verl. Grabowerstr. 2 im Souterr.

Geübte Konfektionsarbeiterinnen erhalten dauernde Beschäftigung.
R. Babikow, Roßmarktstr. 1—2, 3 Tr.

Eine tüchtige Maschinennähterin und geübte Handnähterinnen a. Jackets und Paletots werden verl. Lindenstraße 17, vorn 3 Treppen.

Für meine Werkstätten suche ich:
1) tüchtige Konfektionsarbeiterinnen bei höchsten Stückpreisen und dauernder Beschäftigung,
2) mehrere geübte Stepperinnen bei hohem Wochenlohn,
3) 10 Lehrmädchen, welche nach beendeter kurzer Lehrzeit lohnende Beschäftigung haben.

Gustav Feldberg,
Damenmäntelfabrik.

In der **Damen-Konfektion** gut geübte Arbeiterinnen finden sofort Beschäftigung, auch können daselbst zwei junge Damen zum Lernen eintreten.
H. Haxel, Schulzenstr. 29, 3 Tr.

1 Aufwärterin auf einige Stunden Vorm. langt Roßmarkt 8, 1 Tr. Melden M

Tücht. Handnähterinnen a. [illegible] leichter Arbeit u. d. Beschö[illegible]

Maschinennäht[illegible] Jackets u. Paletots, Größe 7—12, verl[illegible] gr. Ritterstr. 5, III. **Reitt.**

1 Mdch. f. Alles ges. z. 3. m. Reifschlägerstr. 17, III, Vorm.

Junge Mädchen, welche das Wäschenähen, Hand- und Maschinen[illegible] das Zuschneiden grundlich erlernen woll[illegible] **M. Leych,** geb. **Molz** [illegible] o, Seitenh. 2 Tr. r.

Eine tücht[illegible] **aschinennähterin** auf Hosen verl. **A[illegible]ph Müller,** Rosengarten 70, II.

Maschinen- u. **Handnähterinnen** auf Hosen verl. **Koch,** Mönchenstr. 8.

Vermiethungen.

Wohnungen.

1 freundl. Vorderwohnung ist zum 1. Juli cr. Yorkstraße 37 miethsfrei. Näheres daselbst parterre rechts.

Junkerstraße 6—7 ist zum 1. Oktober die Bel-Etage, 7 Zimmer mit reichem Zubehör z. Wohnung, Comtoiren, Geschäftsräumen oder getheilt zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Tr. rechts.

Rosengarten 54, II., 2 h. Vorderz., Küche m. Wasserl. z. 1. z. v. Die Wohn. w. g. renov. N. Roseng. 48, I.

Rosengarten 54 ist der seit vielen Jahren benutzte Wohn- u. Handelskeller umständehalber z. 1. z. v. Desgl. 1 tr. Wohnkeller. Näh. Rosengarten 48, I.

Die großen Parterre-Räume sind Bollwerk 37 zu verm. Näh. das. 1 Tr.

Charlottenstr. 3 sind Wohnungen von 2 Stub. zu vermiethen. Näheres 2 Tr. links.

Bollwerk 37, 2 Tr. sind 2 Stuben, Kabinet Küche u. Wasserkloset zu Mk. 30, u. 3 Stuben, Kab., Küche zu Mk. 40 u. 45 z. 1. Juli zu verm.

Eine Wohnung für 27 ℳ zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

2 Stuben, helle K. und Küche z. 1. August zu verm. Fuhrstraße 8, 2 Tr.

2 Stuben, Küche, Kloset 2c. z. 1. Okt. z. vm. Fichtestr. 5.

Pölitzerstr. 66, Neubau, Wohnungen v. 2 Stub., Kabinet, Küche und Kloset zu vermiethen.

Baumstraße 21. Eine Wohnung v. 3 Zimmern z. verm. **Schlichting.**

Mönchenstr. 39, Ecke der großen Wollweberstraße, ist die erste Etage zu vermiethen.

Stuben.

Wilhelmstr. 2, 1 Treppe rechts, gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Wilhelmstr. 23, 1 Tr. r. ist zum 1. Juli ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.

2 a. j. Leute f. g. Schlafst. gr. Wollweberst. 20/21, H. III r.

2 j. Leute f. Schlafst. Bogislavstr. 7, H. p. l.

1 ord. jung. Mann findet fr. Schlafstelle Breitestraße 19, H. 2. Aufg. 2 Tr.

1 ordtl. Mann f. Schlafst. kl. Oberstr. 2, v. 1 Tr. l.

Eine Schlafstelle Rosengarten 8, H. 1 Tr.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Papenstraße 9, v. 1 Tr. r.

1 jg. Mann f. h. Schlafst. Hohenzollernstr. 77, H. prt. l.

Für 12 ℳ ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Pölitzerstr. 92, 2 Tr. l.

Eine freundl. Schlafstelle mit auch ohne Bett nach vorn heraus zu vermiethen Krautmarkt 3, 2 Tr.

1 anst. Mann f. frdl. Schlafst. gr. Wollweberstr. 11, H. II.

1 ordtl. Mann f. gute Schlafst. Rosengarten 73, v. III.

1 anst. Mädch., d. ihr eig. Bett hat, f. Schlafst. Roseng. 7, h. V.

1 junger Mann findet **sogleich** Schlafstelle Burscherstraße 48, 2. H. part. links.

1 Mann f. g. Schlafst. b. Schewe, Breitestr. 20, H. IV.

1 junger Mann findet freundliche Wohnung Wilhelmstraße 20, v. 4 Tr. Aufg. beim Bäcker.

1 jg. Mann aus **besserer Familie** findet **freundliche Schlafstelle** Viktoriaplatz 7, H. 2 Tr. r.

Ein ordentlicher Mann findet freundliche Schlafstelle Hohenzollernstr. 76, H. 2 Tr. l.

Eine Frau, die Armengeld bezieht, kann frei mit einwohnen Neue Elisabethstr. 11, H. part.

1 große helle Kammer ist mit auch ohne Bett zum 1. Juli zu verm. Rosengarten 49, 2. Hinterh. 4 Tr. l.

Ordtl. M. f. z. 1. g. Schlafst. Wilhelmstr. 4, H. 1. Afg. III

Ein ordentlicher Mensch findet sogleich Schlafstell Rosengarten 75, v. 1 Tr.

Mönchenstr. 10, 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer zu verm.

1 jg. Mann findet sogl. oder später freundl. Schlafstelle bei Kuhl, Klosterhof 4, H. 3 Tr.

1 Mann findet zum 1. Juli e. freundl. Schlafstelle Louisenstraße 6—7, Mittelh., 2. Aufg. 2 Tr. rechts.

Ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle Bugenhagenstraße 7, Mittelh. 2 Tr. r.

Ein ordentlicher junger Mann findet Schlafstelle Louisenstraße 25, Hof 1 Tr.

Ein Schneider, der selbstständig ist, findet eine freundliche Wohnung mit Bett Louisenstr. 4.

Ein anst. junger Mann findet freundliche Wohnung Rosengarten 30, 2 Tr., 2. Aufg. r.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Alte Falkenwalderstraße 12, H. part.

Verkäufe.

Magazin eleganter, fertiger
Herren-Garderobe.
Lager in- und ausländischer Stoffe. Bestellungen nach Maaß auf Wunsch in 12 Stunden.
Bernhard Lewinsky,
Kohlmarkt 7.

Die Säcke- und Plan-Fabrik
von
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstraße 1,
offerirt zu Fabrikpreisen:
wasserdichte unverstockliche **Pläne,**
fertig mit Metallösen in jeder Größe zu verschiedenen Preisen, wasserdichte Pferdedecken mit Leinen- und Wollfutter, große Bettsäcke zur Reise, Strohsäcke, Marquisendrells in allen Breiten 2c.

Straube & Lauterbach,
Stettin-Silberwiese,
Baumaterialien-Handlung,
offeriren
zu streng reellen Preisen ab Lager franco Bau, Bahn oder Schiff geliefert: Pa. engl. blauen und rothen **Dachschiefer, Schieferplatten, Dachpappen, Papoleum,** imprägnirten, **Leinenstoff,** echte Ia **Rathenower Dachsteine, Mauersteine** in allen Qualitäten, **Kalk, Portl.- und Roman-Cement, Stuck- u. Mauer-Gyps, Putzrohr, Rohrgewebe, Schattendecken** aus Rohrgewebe, **Eisenbahnschienen, I Träger, Carbolineum, Theer, Protektor,** bestes Imprägnirungsmittel für **Pappdächer, Glas-, Mauer- und Dachsteine,** 1/2 u. 1" st. **Glasplatten** zum Einlegen in Viehkrippen, **Thonröhren, Drainröhren** in allen Dimensionen, **Thonplatten** aus stahlhart gebranntem Material in großartiger Auswahl, p. □m von ℳ 4,50 an zum Belegen von Kirchen, Portalen, Hausfluren, Küchen, Brennereien, Brauereien 2c. 2c., **Wandbekleidungsplatten** für Schlächter- u. Bäcker-Läden, Badestuben 2c. Alleinige Vertreter der weltberühmten Mosaikfabriken der Firma **Villeroy & Boch, Mettlach.**

Neuheiten
in Servirbrettern mit Majolika-Einlage
empfehle zu Geschenken.
Ferd. Winguth,
Glas- u. Porzellanhandlung.

3/8 **Bierflaschen,**
1/2 **weiß, mit Bügelverschluß,**
empfiehlt billigst
Ferd. Winguth.
Breitestraße 8,
Glas-Handlung.

Pa. Oberschl. Steinkohlen,
„ Böhm. Braunkohlen,
„ Briquettes (Senftenberg),
„ Schmiedekohlen, Cokes,
sowie **sämmtl. Sorten Brennhölzer**
offeriren zu den billigsten Preisen
C. Deesen & Baesler,
Silberwiese, Holzstraße Nr. 27, am Topfmarkt.
Fernanschluß Nr. 502.

1887er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

A. Toepfer,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. ihrer Maj. der Kais. Friedrich,
Mönchenstr. 19.
Preiswürdige und gediegene
Küchen-Einrichtungen,
Küchenmöbel aller Art,
Gartenmöbel, Eisschränke, Closets, Badeartikel, eis. Bettstellen, Kochherde,
Petroleumkocher, Kaffee- und Theebretter, Nickel-Kaffee- und Thee-Service, Christofle Essbestecke,
Lampen, Kronen, Ampeln,
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.
A. Toepfer, Mönchenstr. 19.

---

1 Sopha, mehrere Herren-Kleidungsstücke, 2 ganz neue Hüte billig zu verkaufen Preußischestr. 102, part. links.

---

1 gut erhalt. Nähmaschine ist Fortzugs halber billig zu verkaufen Fort Preußen 7, parterre.

Getragene Kleidungsstücke,
namentlich gute **Sommerüberzieher,** Röcke und Jackets, gute **Damenkleider,** Oberhemden, **Stiefel, gute Betten, Reisekoffer, Herren- u. Damenuhren,** ein **Regulator,** mehrere **Zithern, feine Geigen,** Guitarren, **Harmonikas** und dergl. empfiehlt billigst
Albert Graff. gr. Domstr. 19. (Eing. Pelzerstr.)

Gegründet 1868.
Hermann Thoms,
Juwelier,
obere Schulzenstrasse 3,
empfiehlt sein grosses Lager von
Trauringen, Brosches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks,
Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren**
zu reellen billigen Preisen.
Sonntags geöffnet v. 7-9. 12-1 u. 3-6 Uhr.

Damen-Gürtel
in Leder und Metall zu den billigsten Preisen empfiehlt
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** (Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

Johannes Dröse
Weingrosshandlung
Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.
Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

QUAGLIO
Quaglio's Bouillon-Kapseln
vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige **Kontrolle** die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und **frischen** Suppen-Gemüsen und Kräutern **ohne** ätherische Escenzen hergestellt.
Für 10 Pfennige eine **grosse Tasse** (1/4 Liter) **Bouillon,**
welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.
Vor den Nachahmungen wird gewarnt!
Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich
Quaglio's Bouillon-Kapseln.
Zu beziehen in **allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen-** und **Droguen-Handlungen Deutschlands.** Grossisten mögen sich wenden an das
Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW.
Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Louisenstrasse 25.
„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine **kräftigende** Wirkung, nicht"
„darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern,"
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen"
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist."
Justus von Liebig.

4711 4711 4711 4711
Die
EAU DE COLOGNE-
und Parfümerie-Fabrik
Glockengasse Nr. 4711
von FERD. MÜLHENS in KÖLN a. Rh.
empfiehlt ihre rühmlichst bekannte, auf allen Weltausstellungen nur mit ersten Preisen ausgezeichnete
Nr. 4711 Eau de Cologne
Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette,
anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der Ausstellung in Köln 1875.
Nr. 4711 Special-Wohlgerüche
höchst concentrirter Qualität, und zwar:
Nr. 4711 Kaiserblume, Nr. 4711 Erica-Essenz,
Nr. 4711 Goldlack, Nr. 4711 Veilchen-Essenz,
Nr. 4711 Maiglöckchen, Nr. 4711 weisses Heliotrop
sind das feinste, was in dieser Art geboten wird.
Nr. 4711 Glycerin-Crystall-Seifen
in den Gerüchen: Rose, weisse Rose, Maiglöckchen, Roseda, Veilchen und Eau de Cologne.
Der hohe Glyceringehalt in Verbindung mit feinster Seifenpasta sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfindlicher Haut unentbehrlich machen, durch den köstlichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen Damenwelt geworden.

Bernhard Lewinsky, Stettin, Kohlmarkt 7.
Größtes Lager für elegante **Herren- und Knabenbekleidung,** große Auswahl fertiger besserer **Herren-Anzüge, Paletots, Schlafröcke, Gummi-Regenröcke und Staubmäntel.**
Elegante Formen! Preise selbstverständlich billig.
Anfertigung nach Maaß in einem Tage.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

---

33 goldene, silberne und bronzene Medaillen, Ehren-Diplom I. Klasse Welt-Ausstellung PARIS 1878. Silberne Kaiser-Medaille, Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung BERLIN 1889.
Feuerfeste Bauten
nach **„System Monier", D. R.-P.** (Eisengerippe mit Cementumhüllung).
Vorzüge: behördlich erprobte absolute Feuerfestigkeit, — ausserordentlich grosse Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstellbarkeit — Trockenheit — Wasserdichtigkeit — Dunstigkeit — Unveränderlichkeit bei Fortfall jeder Unterhaltung. — Billigkeit im Vergleich zu anderen Bauweisen.
Konstruktionen jeder Art, sowohl für Hoch- wie Tiefbau
als: Feuerfeste, leichte ebene Decken und Fussböden, Gewölbe für jede Belastung und jede Spannweite, leichte feuerfeste Wände, Kreuz-, Stern- und Kuppelgewölbe, feuersichere nichttropfende Dächer namentlich für Fabriken, feuersichere Treppen, feuerfeste Ummantelung eiserner Säulen und Träger, Kellerdichtungen, Trottoirplatten, Reservoire und Bassins jeder Art und Grösse, Röhren, Kanäle, Durchlässe, Strassen- und Eisenbahnbrücken, Turbinen- und Wehranlagen, feuersichere dunstdichte Stalldecken, Senk- und Düngergruben, Krippen etc.
Nach diesem System ausgeführte tragende Deckenkonstruktionen haben sich u. a. glänzend bewährt bei dem vor Kurzem stattgefundenen grossen Brande der Spritfabrik von Heinr. Helbing Act.-Ges. in Wandsbeck-Hamburg.
Atteste und Ausführungsverzeichnisse stehen den Herren Interessenten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.
Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten
vorm. **G. A. Wayss & Co**
BERLIN NW., Alt-Moabit No. 97.
Zweiggeschäfte: Köln a. Rh., Königsberg O.-Pr. — München — Plagwitz-Leipzig — Wien — Prag — Budapest — Zürich.

Man verlange überall
CHOCOLAT MENIER

Vollständige Geschäfts-Aufgabe.
Der **Ausverkauf** des **umfangreichen** Waarenlagers bietet noch eine große Auswahl **modernster Möbelstoffe, Plüsche, Cretonnes,** besonders schöne weiße und creme **Gardinen,** gestickte und bunte **Stores,** prachtvolle **Portièren, Teppiche** jeder Art und Größe, Teppichstoffe, elegante **Tischdecken,** altdeutsche Deckchen, **Divandecken,** Kameeltaschen, Portièrenketten und Stangen, altdeutsche Nägel, Löwenköpfe, Seiden-Plüsche, stylvolle goldgestickte **Borden. „Posamenten** für Möbel und Tapisserie-Zwecke „als Ball- und Fantasiefranzen, Ponpons, Halter, Quasten, Gimpen, Schnüre 2c. sind ebenfalls „noch in fast unerschöpflicher Auswahl und **höchster Eleganz"** am Lager **vorräthig.**
„Teppichborden zu **Schiffs-** und **Klappstühlen.** Reste von „Gardinen und Möbelstoffen bedeutend unterm Werth."
Das Geschäft ist im ganzen zu verkaufen.
Gr. Domstr. Nr. 6. **Wilhelm Elkan.** Gr. Domstr. Nr. 6.

H. Bielefeld's
Waaren-Haus
empfiehlt
seinen Kunden
Waaren und Möbel
ohne Anzahlung.
Neuen Kunden
unter leichten Zahlungsbedingungen
mit kleiner Anzahlung.
Preise wie gegen Baar.
Rossmarktstr. 1 u. 2
Ecke v. Rossmarkt
I. u. II. Etage.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu billigen Preisen
J. Steinberg,
20, Breitestraße 20.

Australische Curiositäten
zu billigen Preisen.
Franko und zollfrei nach allen Postorten Europas. Banknoten, Postanweisung oder Bankdrafts in eingeschriebenem Brief werden als Zahlung angenommen.
Briefmarken, Austral. Colonien und Südseeinseln in Packeten von 3 zu 50 ℳ
Photographien, Hafenplätze, Buschleben, Eingeborene in National-Kostümen 2c., in drei Größen von 1, 4 und 10 ℳ
Emucier mit eingeschnitzten Bildern aus dem Buschleben, 12 ℳ per Stück. Als Geschenke bestens zu empfehlen, als dieselben leicht in Salzgefäße, Blumenhalter 2c. umgearbeitet werden können.
Pflanzen-, Käfer-, Schmetterling-, Mineralien- oder Muschelsammlungen, a 10 bis 100 ℳ
Getrocknete Bananen 3 ℳ per Dtzd.
Eingekochte Früchte in Büchsen, große Delikatesse, 12 ℳ per Dtzd.
Australischer Wein 30 ℳ per Dtzd. Flaschen, gem.
Landkarten einzelner Colonien oder Inselgruppen a 3, 5 und 10 ℳ
Landgesetze a 3 ℳ
Spazierstöcke aus fein riechendem Sandel- oder Rosenholz a 3 ℳ
Australisches Jahrbuch 1890 mit genauer Geographie, Statistik, Adressen der wichtigsten Geschäfte, Ortsregister 2c. 12 ℳ
Fred. Hillier, Parramatta N. S. W., **Australia.**

Apotheker Richard Brandt's
Schweizerpillen
seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt und empfohlen. Erprobt von:
Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,
„ „ v. Gietl, München (†),
„ „ Reclam, Leipzig (†),
„ „ v. Nussbaum, München,
„ „ Hertz, Amsterdam,
„ „ v. Korczynski, Krakau,
„ „ Brandt, Klausenburg,
Prof. Dr. v. Frerichs, Berlin (†),
„ „ v. Scanzoni, Würzburg,
„ „ C. Witt, Copenhagen,
„ „ Zdekauer, St. Petersburg,
„ „ Soederstädt, Kasan,
„ „ Lambl, Warschau,
„ „ Forster, Birmingham,
bei Störungen in den Unterleibs-Organen, Hämorrhoidalbeschwerden, Leberleiden, trägem Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.
Man schütze sich beim Ankaufe
vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur ächte Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung Mk. 1.—) verlangt und dabei genau auf die oben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche gesetzlich geschützte Marke (Etikette) mit dem weißen Kreuze in rothem Felde und den Namenszug Rchd. Brandt achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparat weiter nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpillen" gemein und so würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der oben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben. —
Die Bestandtheile der ächten Schweizerpillen sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Malvorlagen (in Heften u. einzelnen Blättern)
wie **Blumen, Landschaften, Früchte, Vögel etc.**
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur
Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-**Malerei.**
Zeichenutensilien, Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt
W. Reinecke, Frauenstr. 26.